

atistisch

eres

EUROPA

möglich

tistisch

Europa-
kongress

5. bis 7.
Oktober
2018

Universität
Kassel

VSA: Ein anderes Europa ist möglich, auch solidarisch!



Tobias Müller
Hier draußen an der Grenze
 Repressive Elendverwaltung auf europäischen Migrationsrouten
 120 Seiten | mit Fotos | EUR 12.80
 ISBN 978-3-89965-839-2
 Ob als Wahlkampfthema, Anlass zahlloser TV-Debatten oder immer krasser zutage tretende Bruchstelle der Europäischen Union: »Die Flüchtlinge« bzw. ihre Abwehr, Abschiebung und Bekämpfung sind allgegenwärtig.



Klaus Busch/Jochim Bischoff/Hajo Funke
Rechtspopulistische Zerstörung Europas?
 Wachsende politische Instabilität und die Möglichkeiten einer Kehrtwende
 224 Seiten | EUR 16.80
 ISBN 978-3-89965-778-4
 Am Beispiel von Italien, Frankreich, der Niederlande, Österreich und Deutschland werden sozioökonomische, politische und kulturelle Faktoren des rechtspopulistischen Aufstiegs analysiert.



Hermann Mahler/Andreas Fisahn/Peter Wahl/Thomas Eberhardt-Köster
EU in der Krise
 Hintergründe, Ursachen, Alternativen
 AttacBasisTexte 54
 120 Seiten | EUR 7.00
 ISBN 978-3-89965-843-9
 Woran krankt die EU, die europäische Integration, ihre Institutionen und Verträge? Wie könnten Schritte hin zu einem anderen, solidarischeren Europa aussehen?



Hermann Mahler/Andreas Fisahn/Peter Wahl/Thomas Eberhardt-Köster
KrisenGlossar Europäische Union
 Länder, Institutionen, ein Krisen-ABC und Alternativen
 AttacBasisTexte 55
 128 Seiten | EUR 9.00
 ISBN 978-3-89965-545-2
 Wie stehen die Länder der EU heute da? Welche Institutionen prägen die EU? Und die vielen neuen Begriffe, die die Krise ins Alltagsleben gebracht hat: Bankenhaftung, Eurobonds, Troika, EMS, IWF, Transaktionssteuer... Gibt es zu den dahinterstehenden Konzepten Alternativen?



Frank Birnske/Klaus Diers/Jeanne Chevaller/Andrea Ypsilanti u.a.
Ein anderes Europa ist möglich
 Demokratisch, friedlich, ökologisch, feministisch, solidarisch
 Herausgegeben von Attac
 240 Seiten | EUR 16.80
 ISBN 978-3-89965-844-6
 Dokumentation von Vorträgen und Diskussionsbeiträgen des Kongresses. In den Blick genommen wird das, was Differenzen überbrückt und wo sich Schnittstellen für gemeinsame Forderungen ergeben, ganz im Sinne einer Mosaiklinken.



Klaus Busch/Axel Troost/Gesine Schwan/Frank Birnske/Joachim Bischoff/Mechthild Schrooten/Harald Wolf
Europa geht auch solidarisch!
 Streitschrift für eine andere Europäische Union
 88 Seiten | EUR 7.50
 ISBN 978-3-89965-745-6
 Die zentrale Botschaft dieser Streitschrift lautet: Die EU und der Euro lassen sich reformieren.

VSA: Bücher bei Attac, im Buchhandel oder auf www.vsa-verlag.de

Kritisch. Mutig. Meinungsstark.

Testen Sie den Freitag!

Die unabhängige Wochenzeitung für Politik, Kultur und Wirtschaft.
 Jetzt 3 Wochen lang kostenlos lesen!



Robuste Tasche mit langen Henkeln aus Bio-Baumwolle. Der ideale Alltags-Begleiter in dunkelblau.

www.freitag.de/lesen

der Freitag
 Das Meinungsmedium

Inhalt

- 2** Danke!
- 3** Lasst uns reden!
- 4** Kooperationspartner
- 6** Organisatorisches
- 7** Kunst & Kultur
- 8** Lageplan – was ist wo?
- 9** Programmübersicht
- 10** Programm
- 12** Themenstränge
 - Alle Veranstaltungen
- 15** Podien
- 16** Foren
- 18** Workshops
- 31** Referent*innen

Danke!

An der Realisierung dieses Kongresses waren viele beteiligt. Es können nicht alle einzeln beim Namen genannt werden, deswegen so:

Wir danken

- ... der Vorbereitungsgruppe des Kongresses und den Kooperationspartner*innen für die inhaltliche Vorbereitung!
- ... den Unterstützer*innen, die ebenfalls dazu beitragen, dass der Kongress ermöglicht werden kann!
- ... der Projektgruppe Europa von Attac für die Initiierung und Unterstützung des Vorbereitungsprozesses!
- ... den Ansprechpartner*innen der Universität Kassel und vor Ort für ihre Umsicht und Unterstützung!
- ... den Referent*innen und Moderator*innen der vielen Podien, Foren und Workshops für das Einbringen ihrer Expertise!
- ... den Dolmetscher*innen, ohne die die Verständigung massiv erschwert würde!
- ... dem Bundesbüro in Frankfurt für die kraftvolle Unterstützung!
- ... unserem Medienpartner: der Freitag
- ... dem Cateringteam der Kommune Niederkaufungen für die Cafeteria!
- ... und überhaupt allen, die sich mit viel persönlichem Engagement einbrachten, ihre Zeit und Nerven opferten, in unzähligen Telefonkonferenzen den Prozess bewältigten, sich um die organisatorischen und logistischen Details kümmerten und bis zum Ende bei der Stange geblieben sind!

Habt alle einen erfolgreichen und schönen Kongress!

*Attac Deutschland und das Fachgebiet Globalisierung & Politik
am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel*

Lasst uns reden!

In Europa geht es turbulent zu, die EU befindet sich seit zehn Jahren im Krisenmodus, der Rechtspopulismus erstarkt in vielen Ländern, Grenzen werden nicht mehr eingerissen, sondern die »Festung Europa« gegen Menschen auf der Flucht abgesichert. Die sich latent verschärfende Konfrontation mit Russland verunsichert ebenso wie Aufrüstungspläne. Maßnahmen gegen den Klimawandel werden, wenn überhaupt, nur zögerlich angegangen.

Wir meinen: Ein anderes, demokratisches, soziales, feministisches, klimagerechtes und friedliches Europa ist möglich.

Aber wie soll das andere Europa gestaltet, wie die EU verändert werden? Mit dieser Frage wollen wir uns auf dem Kongress intensiv beschäftigen – denn gleichzeitig gibt es auch viele mutmachende und hoffnungsvolle Ansätze, ein anderes Europa mit Leben zu füllen. Wir wollen uns solidarisch über die vielfältigen Kämpfe, Widerstände und alternativen Ansätze zur Verwirklichung dieser Vision austauschen: Warum nützt die aktuelle Politik in Europa und insbesondere in der EU nur den Mächtigen und Reichen und nicht den Vielen? Welche Alternativen von einem Guten Leben für Alle setzen wir ihr entgegen? Wie und mit wem wollen wir die Europäische Union und ganz Europa verändern? Dabei sollen unterschiedliche Lösungsansätze diskutiert werden, wie etwa »Mehr Europa, aber anders«, »Europa der verschiedenen Geschwindigkeiten« bis hin zum partiellen Bruch der EU-Verträge. Dabei lenken wir den Blick auf das, was Differenzen überbrückt und wo sich Schnittstellen für gemeinsame Forderungen und politische Kampagnen ergeben, ganz im Sinne einer Mosaiklinken.

Wir freuen uns auf interessante und lebhaft Diskussionen.

Kooperationspartner

In der **Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL)** sind mehrheitlich kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe der bäuerlichen Landwirtschaft, aber auch Verbraucher*innen zusammengeschlossen. Die AbL möchte die soziale Frage in der Landwirtschaft in das Bewusstsein rücken, damit nicht ausschließlich ökonomische und ökologische Sichtweisen dominieren.

Der **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)** hat eine bundesweit aktive Struktur aus mehr als 2.000 aktiven ehrenamtlich arbeitenden Gruppen mit demokratischen Entscheidungsstrukturen auf allen Ebenen. Er setzt sich unter anderem für Pflege von Naturschutzflächen, Mobilisierung gegen Massentierhaltungsanlagen und gesunde Lebensmittel ein und begleitet dies mit aufklärenden Kampagnen.

Eurexit ist eine Initiative, die sich aus Sorge über die politischen und sozialen Entwicklungen in der EU zusammengefunden hat. Die Initiative ist keine formale Organisation oder Partei, sondern ein Diskussionskreis aus unterschiedlichen linken Zusammenhängen, aus sozialen Bewegungen, Organisationen, Parteien sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Die Initiative **Europa neu begründen** wurde 2012 von Gewerkschafter*innen und Wissenschaftler*innen gegründet. Sie plädiert für eine europäische soziale Bürgerbewegung, die gegen die desaströse Krisenpolitik und für einen radikalen Politik- und Pfadwechsel, speziell in der deutschen Europa-Politik, antritt. Ein vorrangiges Projekt ist die Ablehnung des Fiskalpaktes.

Friedensratschlag ist ein bundesweites Bündnis aus unterschiedlichen Parteien, Humanist*innen, Gläubigen und gewerkschaftlich Aktiven. Ziele sind unter anderem ein Stopp der deutschen Rüstungsexporte, die Stärkung der UNO als Instrument der Friedenssicherung und die Umleitung von Militärausgaben zur Lösung dringender gesellschaftlicher Aufgaben.

Die **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)** hat über 280.000 Mitglieder, die in pädagogischen und wissenschaftlichen Berufen wie zum Beispiel Schulen, Kindertagesstätten, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen arbeiten. Sie strebt gute Arbeitsbedingungen, faire Entgelte und unbefristete Arbeitsverträge im Bildungsbereich an.

Die **Hans-Böckler-Stiftung (HBS)** ist das Mitbestimmungs-, Forschungs- und Studienförderungswerk des DGB. Sie ist in allen ihren Aufgabenfeldern der Mitbestimmung als Gestaltungsprinzip einer demokratischen Gesellschaft verpflichtet. Sie wirbt für diese Idee, unterstützt Mandatsträger*innen in Mitbestimmungsfunktionen und tritt für erweiterte Mitbestimmungsrechte ein.

Die **Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS)** ist die der Partei Die Linke nahestehende politische Bildungstiftung. Sie versteht sich als ein Ort kritischer Analyse des gegenwärtigen Kapitalismus und als ein Diskussionsforum für kritisches Denken und politische Alternativen. Ziel ist die Etablierung eines zeitgemäßen demokratischen Sozialismus.

Kooperationspartner

Mehr Demokratie ist eine überparteiliche und gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die sich weltweit für direkte Demokratie einsetzt. Themen sind unter anderem Reformen direkter Demokratie auf Kommunal- und Landesebene, der Ausbau der Informationsfreiheit und eine Stärkung von Bürger*innenbeteiligung.

Makroskop ist ein Internet-Magazin, mit Artikeln über wirtschaftliche Zusammenhänge. Damit möchten die Herausgeber*innen einen Beitrag zur Überwindung des zunehmend demokratiegefährdenden neoliberalen Politikmodells in ganz Europa leisten. Die aufklärende Arbeit erfolgt über Artikel auf der Website und diverse Bildungsangebote.

Das **Institut Solidarische Moderne (ISM)** ist eine Programmwerkstatt. Ziel ist, über Parteigrenzen hinweg konkrete und durchführbare politische Alternativen zum Neoliberalismus zu entwickeln. Dafür sollen Brücken gebaut werden zwischen Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und sozialen Bewegungen. Ziel ist, Ideen für eine solidarische Gesellschaft von morgen zu erarbeiten.

Lexit (Left Exit) ist ein linkes Netzwerk von Einzelpersonen mit völlig unterschiedlichem Hintergrund aus verschiedenen europäischen Ländern. Das Verbindende ist die Vorstellung, dass ein Ausstieg aus der Eurozone den derzeit einzigen erfolgversprechenden Weg darstellt, um den Neoliberalismus zu bekämpfen und die Demokratie zu bewahren.

Die **Heinrich-Böll-Stiftung e. V. (hbs)** ist die der Partei Die Grünen nahestehende politische Bildungsstiftung. Sie möchte in Zusammenarbeit mit Bürger*innen und Politiker*innen, Wissenschaftler*innen und Expert*innen immer wieder neue Perspektiven des gesellschaftlichen Zusammenlebens entwickeln. Dabei ist der Dialog, auch mit Andersdenkenden, ein integraler Bestandteil der Bildungsarbeit.

Die **Industriegewerkschaft Metall (IG Metall)** ist mit 2,26 Millionen Mitgliedern die bundes- und weltweit größte organisierte Arbeitnehmer*innenvertretung. Sie vertritt vor allem Arbeitende im Bereich Metall- und Elektroindustrie. Ziele sind unter anderem die Demokratisierung der Wirtschaft und die Überführung von Schlüsselindustrien und anderen markt- und wirtschaftsbeherrschenden Unternehmungen in Gemeineigentum.

Der **VSA-Verlag** ist ein Verlag in Hamburg. Das Verlagsprogramm umfasst Publikationen zu aktueller Politik, Theorie und Analyse, Gewerkschaften, Gesundheit, Geschichte und der Stadt Hamburg. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Positionen der politischen und gewerkschaftlichen Linken.

Die **Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen e. V. (VDJ)** engagiert sich in rechtspolitischen und juristischen Themen. Die VDJ hat sich zur Aufgabe gesetzt, undemokratischen Tendenzen mit Aktionen, juristischen Analysen und Aufklärung entgegenzutreten.

Die **Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)** ist mit knapp 2 Millionen Mitgliedern die zweitgrößte deutsche Gewerkschaft. Vertreten werden unter anderem Arbeitende in den Bereichen Finanzleistungen, Gesundheit und soziale Dienste. Sie tritt unter anderem für verkürzte Arbeitszeiten und ein nachhaltiges Wirtschaften ein. Ein zentrales Thema ist die Gleichstellung von Männern und Frauen.

Organisatorisches

Nach der erfolgreichen Anmeldung im Eingangsbereich erwartet Sie ein breit gefächertes Veranstaltungsangebot. Als erste Orientierungshilfe bitten wir Sie auf die Ausschildernungen zu achten. Alle Podien und Foren finden im Campus Center der Uni statt (Moritzstraße 18, 34127 Kassel). Die Workshops sind auf die Gebäude Sys1, Sys2, Sys3, AB2, AB8 und AB10 verteilt. Eine Übersicht findet sich auf Seite 8. Ansonsten können Sie sich gern an das Team am Infopunkt (im Erdgeschoss neben der Anmeldung) wenden. Wie bei allen Attac-Veranstaltungen appellieren wir an die Solidarität aller und an die Bereitschaft mitanzupacken, wo es von Nöten ist.

Verpflegung

Freitagabend, Samstagmittag und -abend sowie Sonntagmittag kocht die Mensa für uns. Es stehen je ein vegetarisches und ein veganes Gericht inklusive Salat, Dessert und ein Softgetränk für zusammen 9 Euro zur Wahl. Die Mensa befindet sich direkt gegenüber des Campus Centers.

Cafeteria: Von Freitag 17:00 Uhr bis Sonntag 14:00 Uhr versorgt uns der Bio-Partyservice Komm-Menü der Kommune Niederkaufungen gegen kleines Geld mit Snacks, frischem Kaffee, Tee und kalten Getränken. Die Cafeteria befindet sich im Erdgeschoss des Campus Centers.

Betreuung der Referent*innen und Moderator*innen, Dolmetscher*innen, Künstler*innen

Für Referent*innen und Moderator*innen haben wir im Referent*innen-Büro im ersten Stock (1110) eine Anlaufstelle eingerichtet. Hier stehen Kaffee, Wasser und kleine Snacks sowie Moderationsmaterial und ein Drucker zur Verfügung. Dolmetscher*innen finden die gleiche Ausstattung in Raum 1112 (1. Stock) vor.

Künstler*innen melden sich bitte zuerst im Referent*innen-Büro.

Helfer*innen-Anlaufstelle

Damit alles klappt, brauchen wir viele hilfsbereite, tatkräftige Helferinnen und Helfer! Ob beim Auf- oder Abbau, am Infostand oder beim Ausgeben und Einsammeln der Dolmetschempfangsgeräte: Wenn viele anpacken, geht es umso schneller und besser. Dafür meldet Euch bitte im Orga-Büro im ersten Stock.

Übersetzung

Alle Podien und Foren werden ins Englische gedolmetscht, bei Beteiligung fremdsprachiger Referent*innen wird simultan ins Deutsche/Englische gedolmetscht (**[d/e]**). Darüber hinaus bieten wir Veranstaltungen an, die nur auf Englisch stattfinden, ohne gedolmetscht zu werden (**[e]**). Bitte achtet auf die **Hinweise** in den Veranstaltungsbeschreibungen.

Bücher- und Materialangebot

Der Kasseler Buchladen ABC ist Samstag und Sonntag mit einem Verkaufsstand im EG des Campus Centers zu finden. Hier gibt es u. A. Bücher der Referent*innen des Kongresses. Auf dem Markt der Möglichkeiten im ersten und zweiten Stock des Campus Centers stehen Infostände vieler Unterstützer*innen mit Büchertischen, Broschüren und weiteren Informationsmaterialien für Euch bereit. Das ist eine einmalige Gelegenheit für viele Teilnehmer*innen und Organisationen. Daher sind alle herzlich eingeladen, zuzugreifen.

Infopunkt

Bei allen organisatorischen Fragen hilft Ihnen das nette Team beim Infopunkt gerne weiter. Sei es Kinderbetreuung, Übernachtung, Rückfahrgelegenheit oder Orientierung in den Gebäuden der Uni sowie in Kassel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln: Am Infopunkt gibt es Stadt- und KVG-Pläne, eine Pinnwand, Informationsunterlagen und hilfsbereite Menschen.

Kinderbetreuung

Im Eltern-Kind-Bereich (2. Stock Campus Center) der Uni bieten wir eine Kinderbetreuung an. In den Zeiten Samstag 09:15 bis 13:15 Uhr und 14:45 bis 19:00 Uhr und Sonntag 09:15 bis 13:45 Uhr betreuen wir gern die Jüngsten im Alter von eins bis acht Jahren.

Unterkunft

Es stehen kostenfreie Schlafplätze in der Turnhalle Am Wall zur Verfügung.

Adresse: Schützenplatz 3, 34117 Kassel

Wir können die Halle von Freitag 22:00 Uhr (Achtung: nicht früher!) bis Sonntag 14:00 Uhr nutzen. Über eine kleine Spende zur Deckung der Unkosten freuen wir uns. Alle weiteren Informationen dazu bekommt Ihr am Infopunkt.

Wenn Ihre Wunschveranstaltung überfüllt ist ...

... schauen Sie bitte einfach bei Ihrer zweiten oder dritten Wahl rein. Denn in überfüllten Räumen lässt sich nur schwer denken und diskutieren. Die Wege auf dem Campus sind überschaubar und gut zu Fuß zu bewältigen – alle Veranstaltungen sind einen Besuch wert.

Esther Bejarano und die Microphone Mafia

Drei HipHopper und eine 92-jährige Auschwitz-Überlebende zusammen auf der Bühne – kann das gut gehen? Es kann – und wie! Esther Bejarano und die Microphone Mafia touren seit knapp zehn Jahren durch Deutschland und die Welt und bringen die Bühne mit politisch pointierten Raps zum Beben. Aktiv gegen Rechts, multilingual, international, folkloristisch und immer auf der Höhe der Zeit mischen sie gekonnt Raps mit jüdischen Partisanenliedern und Songs von Brecht, Eisler, Boris Vian, den Höhnern und vielen anderen. Bejarano singt, liest aus ihrer Biografie, erzählt vom Mädchenorchester in Auschwitz – und warnt vor neuen rechten Tönen. Das Aufkommen der AfD und von Bewegungen wie Pegida sieht sie als Katastrophe und stellt ihre Geschichte und ihre Lieder dagegen. Die Musik hat

bereits ihr eigenes Leben im Vernichtungslager Auschwitz gerettet, jetzt möchte sie damit die Menschen davor bewahren, wieder solche Verbrechen zuzulassen oder zu begehen. Begleitet wird sie dabei von ihrem Sohn Joram und den beiden Kölner Rappern Kutlu Yurtseven und Rossi Pennino. Drei Generationen und drei Religionen vereint dieses Projekt, das seit 2009 mit mittlerweile zwei CDs und bei über 200 gemeinsamen Konzerten laut und deutlich politisch Position bezieht und dabei bei weitem nicht nur die Jugend anspricht.

Samstag 20:15 · Hörsaal 1



Bild von Jwh at Wikipedia Luxembourg. CC BY-SA 3.0 lu

Flashmob

Mit einem kleinen Flashmob im Foyer werden Attac-Aktivist*innen Samstagabend vor Beginn des Kulturprogramms auf die neue Attac-Kampagne zum Binding Treaty aufmerksam machen. Weltweit verletzen Unternehmen regelmäßig Menschenrechte und kommen straffrei davon. Eine Initiative bei den Vereinten Nationen will diesen Missstand beheben, doch ausgerechnet Deutschland und

die EU torpedieren die Verhandlungen. Unsere Kampagne organisiert Druck auf die Bundesregierung. Wir laden herzlich zum Mitmachen ein!

Infos: www.attac.de/binding-treaty

Samstag 19:55 · Foyer

Lageplan – was ist wo?

Campus Center
Anmeldung
Infopunkt
Hörsäle 1-4
Cafeteria
Orgabüro,
Referent*innen
Presse
Dolmetscher*innen

Mensa

Sys 1
Raum 1-4

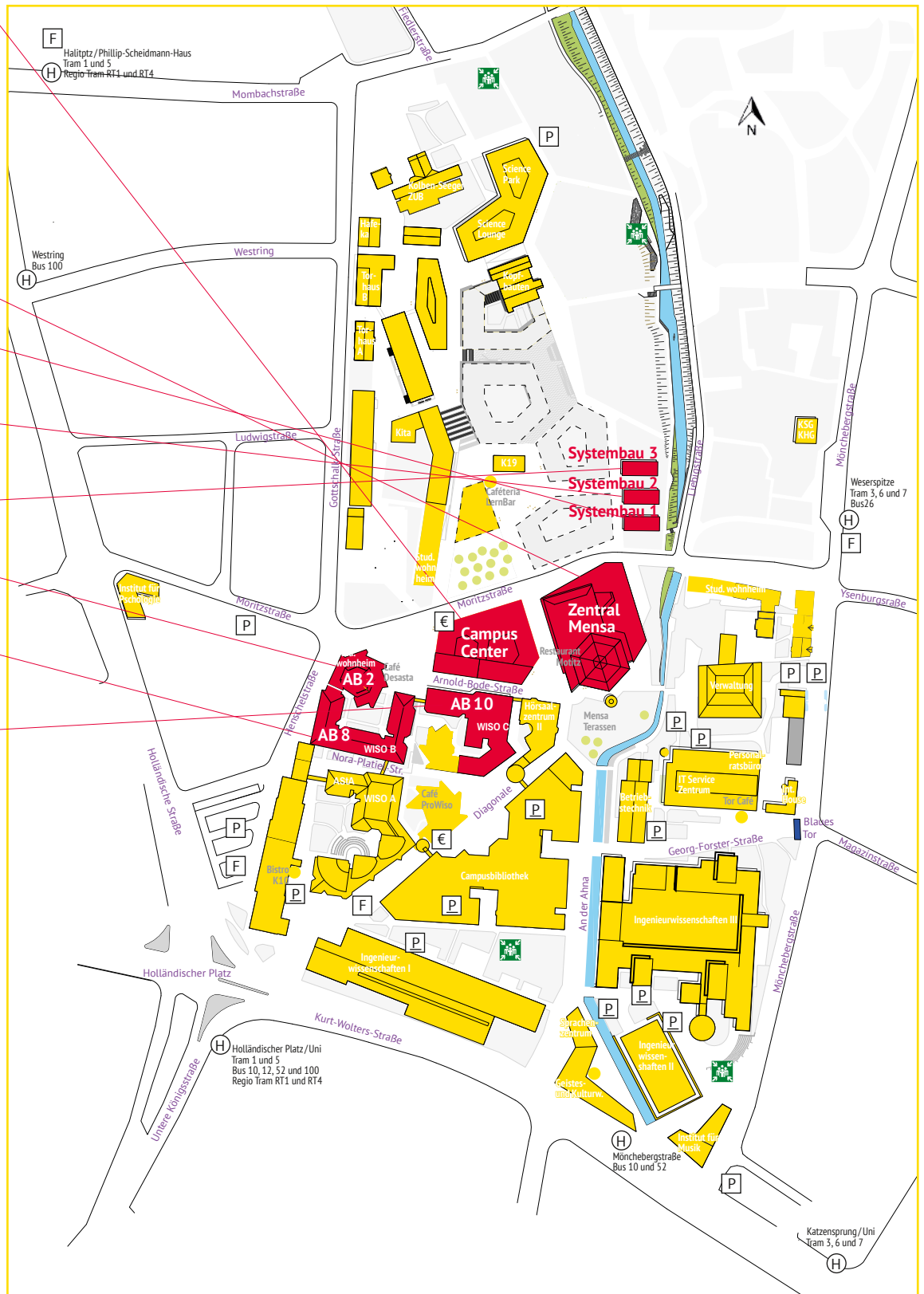
Sys 2
Raum 5-8

Sys 3
Raum 9-11

AB 2
Raum 12-14

AB 8
Raum 15

AB 10
Raum 16



Campus Holländischer Platz



Programmübersicht

FREITAG 5.10.

19:30 – 22:00

Eröffnungspodium

**Europäische Union oder Europa?
Worüber reden wir eigentlich?**

SAMSTAG 6.10.

09:15 – 11:00

Foren

– Alternativen zu Neoliberalismus
und Austerität
– Humane Asyl- und Migrationspolitik
Workshops

11:00 – 11:30

Pause

11:30 – 13:15

Foren

– Soziale Dimension der
europäischen Integration
– Privatisierung der Daseins-
vorsorge
– Türkei – Veränderungen in Staat
und Gesellschaft
Workshops

13:15 – 14:45

Pause

14:45 – 16:30

Foren

– Naturzerstörung in und von
Europa
– Aufrüstung in Europa und
unser Widerstand
– Demokratisierung der
Europäischen Union
Workshops

16:30 – 17:00

Pause

17:00 – 19:00

Podium

Wege in ein anderes Europa

19:00 – 20:15

Pause

20:15 – 22:00

Konzert

**Esther Bejarano und
Microphone Mafia**

SONNTAG 7.10.

09:15 – 11:00

Foren

– Hat der Euro eine Zukunft?
– Rechtspopulistische Zerstörung
Europas
Workshops

11:00 – 11:30

Pause

11:30 – 13:45

Abschlusspodium

**Konkrete Schritte hin zu einem
Europa, das wir wollen**

Programm

FREITAG
19:30 – 22:00

ERÖFFNUNGS- PODIUM

EU oder Europa? Worüber reden wir eigentlich?

Boris Kagarlitzki,
Annelie Buntenbach,
Costas Lapavistas,
Nadia Yala Kisukidi
Moderation: Peter Wahl
[P01](#) [HS1](#)

SAMSTAG
09:15 – 11:00

FOREN

Wirtschaftspolitik – Alternativen zu Neoliberalismus und Austerität

Hans-Jürgen Urban, Lisa Mittendrein, Fritz Scharpf, Cédric Durand
Moderation: Dominika Biegorń
[F01](#) [HS 3](#)

Humane Asyl- und Migrationspolitik statt Festung Europa

Klaus Dörre, Massimo Perinelli, Cornelia Koppetsch, Thomas Seibert
Moderation: Sonja Buckel
[F02](#) [HS 1](#)

WORKSHOPS

Kritische politische Bildung zur Europäischen Union

Andreas Eis, Holger Oppenhäuser
[WS01](#) [Raum 1](#)

Social Europe

Klaus Busch, Torsten Müller, Wolfgang Lemb
[WS02](#) [Raum 10](#)

Militarisierung der EU

Martin Brunner, Walter Listl
[WS05](#) [Raum 13](#)

Russland als Krisenmanager

Karl Ehlers
[WS08](#) [Raum 4](#)

Ein Neuanfang für Europa

Karl-Martin Hentschel, Thomas Kellermann, Stefan Padberg
[WS15](#) [Raum 7](#)

Agrarwende jetzt in Europa

Klaus Buchner
[WS25](#) [Raum 3](#)

Bedingungsloses Grundeinkommen im Zeitalter der Digitalisierung und Grundeinkommen

Ulrich Schachtschneider, Werner Rätz
[WS28](#) [Raum 15](#)

Bodenfrage/Wohnen/Kommunen

Werner Heinz, Tonet Font
[WS29](#) [Raum 2](#)

Jugend und die Zukunft

Isaac Gonzales
[WS 30](#) [Raum 5](#)

Lohnpolitik in einer Währungsunion

Michael Paetz, Johannes Heinen
[WS 31](#) [Raum 9](#)

Rüstungsforschung und Alternativen

Jürgen Scheffran, Lucas Wirl
[WS 33](#) [Raum 8](#)

Reformbedarf der EU für eine Stärkung der gewerkschaftlichen Handlungsfähigkeit

Johannes Heuschmid
Moderation: Rudolf Buschmann
[WS 40](#) [Raum 14](#)

Post-Cotonou: Chance für einen Neubeginn der EU-Afrika-Beziehungen

Imke-Friederike Tiemann-Middleton, Boniface Mabanza Bambu, Yvonne Takang
[WS 50](#) [Raum 16](#)

Vom Finanzcasino zur Finanzwirtschaft im Dienste der Gesellschaft

Alfred Eibl
[WS 58](#) [Raum 12](#)

Europas Verpflichtung für Frieden im Mittleren Osten

Mohssen Massarrat
[WS 59](#) [Raum 6](#)

– Pause

SAMSTAG
11:30 – 13:15

FOREN

Soziale Dimension der europäischen Integration

Martin Höpner, Wolfgang Lemb, Torsten Müller
Moderation: Mechthild van Schrooten
[F03](#) [HS 4](#)

Privatisierung der Daseinsvorsorge

Martis Tepe, Rob Copeland, David Bravo Bordas
Moderation: Dr. Heike Knops
[F04](#) [HS 1](#)

Türkei-Veränderungen in Staat und Gesellschaft

Ismail Doga Karatepe, Melehat Kutun, Tolga Törren, Pinar Tuczuz
Moderation: N. N.
[F05](#) [HS 3](#)

WORKSHOPS

Das Verhältnis von EU und China

Günter Küsters
[WS06](#) [Raum 5](#)

You can move Europe

Jörg Rohwedder
[WS 11](#) [Raum 1](#)

Regulierung der Märkte und nationale Souveränität

Wilhelm Langthaler
[WS 12](#) [Raum 3](#)

Ein »neues Deutschland« für ein »besseres Europa«

Kris Kunst
[WS 13](#) [Raum 14](#)

Globaler Umbruch? Trumps »America first«-Politik allgemein und der Extremfall der US-Blockade gegen Cuba

Angelika Becker, Conrad Schuhler, Franz Garnreiter, Edgar Göll
[WS 17](#) [Raum 12](#)

Die Handelspolitik der EU und unsere Alternativen?

Thomas Köller, Roland Süß
[WS 21](#) [Raum 10](#)

Europa neu gestalten

Stefan Padberg
[WS 24](#) [Raum 16](#)

Friedensprojekt Europa – wie kann es aussehen?

Christine Schweitzer, Reiner Braun
[WS 34](#) [Raum 9](#)

Give us the money! – Investment plans, new decent jobs, ecological transformation all over the EU

Roland Kulke, Jean-Claude Simon, Matteo Gaddi, Nadia Garbellini
[WS 38](#) [Raum 6](#)

Die EU als Bändigerin von TNC?

Judith Dellheim, Frieder Otto Wolf
[WS 41](#) [Raum 7](#)

Verkehrswachstum stoppen – für eine echte Verkehrswende

Willy Sabautzki, Urs Kleinert
[WS 42](#) [Raum 2](#)

Was tun, wenn die EU nicht mehr zu retten und ein Austritt keine Lösung ist?

Lisa Mittendrein
[WS 47](#) [Raum 8](#)

Abgründe des Antieuropäismus

Tom David Uhlig, Katharina Rhein
[WS 49](#) [Raum 13](#)

Europäisches Grenzregime

Leonie Jegen, Meral Zeller
[WS 54](#) [Raum 15](#)

We still have to protest this sh**?

Caro Mauritz, Michelle Rauschkorb
[WS 55](#) [Raum 4](#)

Polizeiliche und juristische Repression in Europa

Raphael Müller, N.N.
[WS 60](#) [Raum 11](#)

– Pause

Programm

SAMSTAG
14:45 – 16:30

FOREN

Wie können wir die Naturzerstörung von und in Europa beenden?

Ernst-Christoph Stolper, Yvonne Takang, Ulrich Brand, Jan Wittenberg

Moderation: Jutta Sundermann
F06 HS 1

Aufrüstung in Europa und unser Widerstand

Boris Kagarlitzki, Ursula Schumm-Garling, Jürgen Wagner, Gökhan Biciçi, Marie-Christine Vergiat

Moderation: Willi van Ooyen
F07 HS 3

WORKSHOPS

Der Euro, Macron und Madame »Non«

Fabio de Masi
WS03 Raum 2

Global Care Chain – Europäische Sorgesysteme unter Druck

Charlotte Hitzfelder, Mike Korsonewski
WS09 Raum 8

Visionen für eine solidarische Afrika-EU Beziehung

Simone Claar, Franziska Müller
WS10 Raum 3

Mit dem neuen Emissionsbegrenzungssystem zu degrowth

Franz Groll
WS14 Raum 9

Weg mit dem Fiskalpakt!

Jana Mattert, Thomas Fritz
WS19 Raum 16

Europa, Mali und der Sahel

Christoph Marischka
WS20 Raum 6

Energiepolitik in Europa, zwischen Zentralismus und dezentraler Energiewende in Bürgerhand

Werner Neumann
WS23 Raum 5

Demokratisierung der Europäische Union – wie kann das gehen?

Anne Karrass, Andreas Fisahn, Karl-Martin Henschel, Tanja Hitzel-Cassagnes

Moderation: Ridvan Ciftci
F08 HS 4

Internationalistische Klassenpolitik und soziale Rechte in Europa

Bernd Riexinger, Luka Mesic, Miguel Urbán, Marta Tycner, María Manuel Rola, Thomas Sablowski
WS27 Raum 15

Wirtschaft neu denken – fern von Gewinnmaximierung

Andrea Behm
WS32 Raum 1

All for Health. One year to say no to the commodification of health

Sarah Melsens
WS36 Raum 4

Systemischer Umbruch und sozial-ökologische Transformation

Fabian Scheidler
WS44 Raum 10

The significance of Brexit for GB, Ireland, Northern Ireland and its effects on the EU

Stephen Nolan
WS52 Raum 7

Rechtspopulismus und Antifeminismus

Christa Wichterich, Andreas Kemper, Judith Amler
WS56 Raum 12

–Pause

SAMSTAG
17:00 – 19:00

PODIUM

Wege in ein anderes Europa

Andrea Ypsilanti, Dominika Biegoń, Cédric Durand, Stephen Nolan

Moderation: Thomas-Eberhardt Köster
P02 HS 1

–Pause

SONNTAG
09:15 – 11:00

FOREN

Hat der Euro eine Zukunft? Ist Exportweltmeister ein Ehrentitel?

Axel Troost, Friederike Spiecker, Guillaume Duval, Heiner Flassbeck

Moderation: Mechthild van Schrooten
F09 HS 3

Rechtspopulistische Zerstörung Europas

Klaus Busch, Judith Amler, Christoph Scherrer

Moderation: Christina Kaindl
F10 HS 1

WORKSHOPS

10 gute Gründe für die 30 Stundewoche in Europa

Margareta Steinrücke, Jutta Schneider
WS04 Raum 7

Parallelökonomie

Hendrik Auhagen
WS07 Raum 5

10 Jahre Krise in der EU: Bilanz und Perspektiven

Thomas Sablowski
WS16 Raum 6

Die EU und der Wachstumsfetisch

Nilda Inkermann, Hermann Mahler
WS18 Raum 16

UN Binding Treaty

Kay Schulze, Dr. Brigitte Hamm
WS22 Raum 13

Macht der EZB – zwischen Demokratieabbau, Austeritätspolitik und fossilistischen Kapitalismus

Alexis J. Passadakis, Stephan Lindner
WS26 Raum 15

Digitale Demokratie

Regine Deutsch
WS35 Raum 2

Gesundheitspolitik im Spannungsfeld von nationaler Gesundheitspolitik und ökonomischer Integration im europäischen Binnenmarkt

Manfred Fiedler, Werner Rätz
WS37 Raum 4

Die Rolle der EU im Ukraine Konflikt

Andrej Hunko
WS39 Raum 3

Klimagerechtigkeit grenzenlos – für eine europäische Klimabewegung von unten

Bernd Liefke, Mitglieder der eku ag
WS43 Raum 12

Perspectives for emancipatory in Europe with a labour government under Jeremy Corbin

Stephen Nolan
WS45 Raum 10

Democratic Confederalism. A concept for a society beyond state and patriarchy

Sinan Önal
WS46 Raum 8

Ernährungssouveränität

Julianna Fehlinger
WS51 Raum 9

Europäische Netzwerke

Marie-Dominique Vernhes, Sebastian Franco
WS53 Raum 1

Defending Academic Freedom and Finding Ways of Organization and Solidarity

Latife Akyüz, Rob Copeland, Alexander Gallas, Simone Claar
WS57 Raum 14

–Pause

SONNTAG
11:30 – 13:45

ABSCHLUSSPODIUM

Konkrete Schritte zu einem Europa das wir wollen

Rex Osa, Jeanne Chevalier, Frank Bsirske, Veronika Sušová-Salminen

Moderation: Hermann Mahler
P3 HS 1

Themenstränge

Die Veranstaltungen des Kongresses sind vier inhaltlichen Themensträngen zugeordnet.

1. *Ein anderes Europa ist möglich! Ist eine andere EU möglich?*
2. *Europa – Sozial, Demokratisch, Ökologisch, Feministisch!*
3. *Wirtschaft und Währung*
4. *Militarismus*

Der zweite *Themenstrang Europa – Sozial, Demokratisch, Ökologisch, Feministisch!* wird in die vier benannten Themenstränge unterteilt. Zu welchem Themenstrang eure Veranstaltung gehört, erkennt ihr im Stundenplan und in den Detailübersichten am jeweiligen Symbol.

1.

Ein anderes Europa ist möglich! Ist eine andere EU möglich?

Die Europäische Union ist sowohl mit Blick auf ihre Geschichte, als auch auf ihre aktuelle Verfasstheit eine zwiespältige Angelegenheit. Zwar herrscht seit sieben Jahrzehnten zwischen den Mitgliedstaaten Frieden, nachdem sie sich vorher bekriegt hatten. Die zunehmende Aufrüstung und die Verlagerung von Konflikten in andere Weltgebiete zeigen jedoch, dass die EU mitnichten ein Friedensprojekt ist. Ähnlich sieht es in anderen Bereichen aus: im Umwelt- und Datenschutz und beim Engagement gegen Diskriminierung hat die EU wichtige positive Impulse gesetzt. Demgegenüber steht eine Wirtschaftspolitik, die im Innern die Privatisierung öffentlicher Dienste, sowie Sozial- und Lohndumping fördert und mit den Freihandelsverträgen neuen Typs den Rechtsstaat auszuhebeln versucht. In den Workshops wird eine der wesentlichsten Fragen sein, ob die EU trotz der in den Verträgen festgehaltenen neoliberalen Grundstruktur reformierbar ist, oder ob nur ein Ausstieg den Weg zu einer emanzipatorischen Politik bieten kann.

2.

Europa – Sozial, Demokratisch, Ökologisch, Feministisch!

Sozial

Was kann getan werden, um die EU wieder sozialer zu gestalten? Das Themenspektrum reicht dabei von einer Stärkung der gewerkschaftlichen Kräfte über eine verbesserte Gesundheitspolitik bis zur Grundsatzdiskussion um ein Grundeinkommen.

Demokratisch

Kann die Demokratie durch digitale Strukturen verbessert werden? Unter anderem diese, aber auch die Frage, wie die akademische Landschaft wieder eine gesamtgesellschaftlich nützliche Funktion übernehmen kann, wird hier behandelt.

Ökologisch

Vor allem die Wege zu einer sozial-ökologischen Transformation, die auch innerhalb von Attac heiß diskutiert wird, werden dieses Themengebiet bestimmen. Wie brandaktuell dies ist, zeigen die aktuellen Vorgänge im Hambacher Forst und der Umgang mit der Diesellaffäre.

Feministisch

Wie Frauenrechte gefördert und allgemein Diskriminierung von Anderen verringert werden können, wird bei diesem Themenbereich angesprochen werden.

Veranstaltungsformen

Innerhalb unserer Programmstruktur gibt es verschiedene Veranstaltungsformen.

Alle Veranstaltungen sind in den Detailübersichten ab Seite 16 beschrieben.
Bitte achtet auf die Markierungen bei den Veranstaltungsbeschreibungen.

3.

Wirtschaft und Währung

Als Wirtschaftsverbund entstanden, hat sich die EU zu einem politisch-wirtschaftlichen Bündnis entwickelt, welches in vielen Bereichen in die Autonomie der Mitgliedsländer hineinwirkt, vor allem über Gesetze, die denen der Mitgliedsländer übergeordnet sind. Immer noch ist das zentrale Element der gemeinsame Markt mit den vier Grundpfeilern der Bewegungsfreiheit für Waren, Dienstleistungen, Kapital und Arbeitskraft. Die angebotenen Workshops behandeln dabei unter anderem die von Deutschland ausgehende Austeritätspolitik, die Handelspolitik der EU, die Euro-Thematik aber auch zukunftsweisende progressive Ideen wie die Wirtschaft auf Gemeinwohlbasis.

4.

Militarismus

Bereits 2003 sprach die Bertelsmann-Stiftung in unverhohlener Deutlichkeit von einer »Supermacht Europa«. Im Lissabon-Vertrag von 2009 wurde festgehalten, dass die Staaten der EU ihren Militäretat stetig erhöhen sollten und aktuell wird mit der Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit (PESCO) die Bildung einer europäischen Armee vorbereitet. Durch die zunehmende Zahl an Auslandseinsätzen, die immer häufiger von europäischen Bündnispartnern angefordert werden, ist auch die Bundeswehr direkt an Kriegen beteiligt. Viele davon tragen eher zur Verschärfung der Lage im jeweiligen Einsatzgebiet bei.

Diese Themen, aber auch das Verhältnis der EU zu anderen global agierenden Playern wie die USA, Russland oder China werden in den Workshops angesprochen werden.

Podium

RAUM: Hörsaal 1, 650 Sitzplätze;
Liveschaltung in
Hörsaal 2, 570 Sitzplätze
FORM: Podiumsdiskussion
ANZAHL: 3

Forum

RAUM: Hörsaal, zwischen
250–650 Sitzplätze
FORM: Podiumsdiskussion
ANZAHL: 10, jeweils zwei
oder drei Foren parallel

Workshops

RAUM: Seminarräume, zwischen
30 und 80 Sitzplätze
FORM: Einführender Vortrag in ein
Thema, mit der Möglichkeit
zu anschließenden Fragen
und Diskussionen
ANZAHL: 60, thematisch geordnet



FREITAG

P01

Eröffnungspodium: EU oder Europa?

Über was reden wir eigentlich?

Boris Kagarlitzki, Annelie Buntenbach,
Costas Lapavitsas, Nadia Yala Kisukidi

MODERATION: Peter Wahl

19:30 · HS1 (Liveübertragung in HS 2)

Viele sprechen von Europa, wenn sie die EU meinen. Aber ist die EU Europa? Wer gehört zu Europa? Wer nicht und warum? Ist die EU die Verwirklichung eines emanzipatorischen Internationalismus und ein Friedensprojekt? Ist die EU ein Staat, ein Protostaat, ein Staatenbündnis, oder was? Sind die Versuche, eine europäische Identität zu schaffen, wünschenswert? Sind die Vereinigten Staaten von Europa wünschenswert? Wie sehen die Menschen des Globalen Südens Europa und die EU? [d/e]

SAMSTAG

P02

Wege in ein anderes Europa

Andrea Ypsilanti, Dominika Biegoń,
Cédric Durand, Stephen Nolan

MODERATION: Thomas Eberhardt-Köster

17:00–19:00 · HS1 (Liveübertragung in HS 2)

Die EU ist in der Krise und Gesamteuropa in keinem guten Zustand. Wie kommen wir aber vom schlechten Heute in ein besseres Morgen? Wie kann es gelingen, eine auf neoliberale Wirtschaftspolitik orientierte EU zu demokratisieren und sozial auszurichten? Oder muss ein ganz anderes, neues Projekt her? Wie sähe eine emanzipatorische »Strategie des Ungehorsams« aus? Ist der Nationalstaat passé? Was halten wir von Souveränität? Welche Strategien gibt es, um aus einem politisch zerrissenen Europa ein Friedensprojekt nach innen und außen zu machen? [d/e]

SONNTAG

P03

Abschlusspodium: Konkrete Schritte zu einem Europa das wir wollen

Rex Osa, Jeanne Chevalier, Frank Bsirske,
Veronika Sušová-Salminen

MODERATION: Hermann Mahler

11:30–13:45 · HS1 (Liveübertragung in HS 2)

Das Europa, das wir uns wünschen, soll friedlich, sozial, demokratisch, ökologisch und weltoffen sein. Wie das erreicht werden kann, dazu gibt es verschiedene Ansätze und Strategien der Durchsetzung: Europa von unten, Europa neu begründen, Plan B, Exit-Strategien u. a. Was halten wir von Konzepten wie der kollektiven Friedenssicherung von Lissabon bis Wladiwostok? Wie gestalten wir eine menschenfreundliche Asyl- und Migrationspolitik? Auf welchen Ebenen – lokal, regional, national, supranational, global – setzen welche Strategien der Veränderung an, und wer sind die Akteure, die sie erstreiten können? [d/e]

SAMSTAG

F01

Wirtschaftspolitik – Alternativen zu Neoliberalismus und Austerität

Hans-Jürgen Urban, Lisa Mittendrein, Fritz Scharpf, Cédric Durand

MODERATION: Dominika Biegoń

Samstag 09:15–11:00 · HS 3

Bieten die Verträge Spielräume für emanzipatorische Reformen? Sind die Verträge reformierbar? Wenn ja, unter welchen Bedingungen? Wenn nein, was wäre die Alternative? Seit langem wird über Reformen zur Stabilisierung der Eurozone debattiert. Macron hat neue Hoffnungen geweckt. Was ist daraus geworden? [d/e]

F02

Humane Asyl- und Migrationspolitik statt Festung Europa

Prof. Dr. Klaus Dörre, Massimo Perinelli, Cornelia Koppetsch, Thomas Seibert

MODERATION: Prof. Dr. Sonja Buckel

Samstag 09:15–11:00 · HS 1

Die EU ist an den Herausforderungen durch Asyl und Migration gescheitert. Das Mittelmeer wurde zum Massengrab. Die vielbeschworenen Werte Europas erweisen sich als hohle Phrase. Einigkeit zwischen den Mitgliedsländern herrscht nur im Willen, die Außengrenzen durch Polizei und Militär zur unüberwindbare Festung zu machen. Dabei greift man ohne Skrupel auf autoritäre Regime, failed states und Diktaturen als Partner zurück. Wie sieht eine emanzipatorische Alternative dazu aus? [d/e]

F03

Soziale Dimension der europäischen Integration

Martin Höpner, Wolfgang Lemb, Dr. Torsten Müller

MODERATION: Prof. Mechthild van Schrooten

Samstag 11:30–13:15 · HS 4

Die 2017 verabschiedete »Europäische Säule sozialer Rechte« definiert soziale Rechte nur vage. Welches Konzept haben Linksparteien und Gewerkschaften für die soziale Dimension der EU? Wo ist der richtige Ansatzpunkt für die Realisierung einer sozialen Dimension in der EU: der Nationalstaat oder die EU-Ebene? [d]

F04

Privatisierung der Daseinsvorsorge

Marlis Tepe, Rob Copeland, David Bravo Bordas

MODERATION: Dr. Heike Knops

Samstag 11:30–13:15 · HS 1

Die EU hat bei der Privatisierung öffentlicher Dienstleitungen eine aktive Rolle gespielt. Sie folgte damit der vor allem in Wirtschaftskreisen verbreiteten Vorstellung, Private könnten Dienstleitungen besser erbringen. Die Privatisierung der Wasserversorgung konnte bisher verhindert werden. Bereiche wie die Post- und Telekommunikationsdienst sowie die Bahnverkehre sind längst dem Markt geöffnet, Bildung und Gesundheit sollen folgen. Welche Gefahren drohen im Bereich der schulischen und außerschulischen Bildung, wenn diese zunehmend den Märkten geöffnet und Profitinteressen unterworfen wird? Welche negativen Erfahrungen in Folge von Privatisierungen gibt es bereits? Wie sieht unsere Alternative für gut funktionierende und demokratisch kontrollierte öffentliche Dienste aus? [d/e]

F05

Türkei – Veränderungen in Staat und Gesellschaft

Dr. Ismail Doga Karatepe, Dr. Melehat Kutun, Dr. Tolga Tören, Dr. Pinar Tuczuz

MODERATION: N.N.

Samstag 11:30–13:15 · HS 3

Eskalation des Bürgerkriegs, Putschversuch, Massenentlassungen, verschärfte Repression, manipulierte Wahlen: Die autoritäre Entwicklung in der Türkei gibt Konturen einer Diktatur zu erkennen, demokratischer Politik sind immer engere Grenzen gesetzt. Aber würde die Türkei ohne Erdogan automatisch zu einem besseren Staat werden? Woher rührt Erdogans nach wie vor existente Beliebtheit bei vielen Menschen? Wie sehen die institutionellen und strukturellen Aspekte von Erdogans Macht aus? [d/e]

F06

Wie können wir die Naturzerstörung in und von Europa beenden?

Ernst-Christoph Stolper, Yvonne Takang,
Ulrich Brand, Jan Wittenberg

MODERATION: Jutta Sundermann

Samstag 14:45–16:30 · HS1

»Wir haben es satt«: 30.000 demonstrierten im Januar für zukunftsfähige Landwirtschaft und Ernährung. »Ende Gelände – Raus aus der Kohle«: Für Oktober sind wieder Massenaktionen zivilen Ungehorsams geplant. Klimawandel, Umweltzerstörung und Exportorientierung zerstören auch in den Ländern des Südens Lebensgrundlagen. Auch dort gibt es Widerstand. Wie könnte in und durch Europa eine andere Landwirtschaft aussehen? Welchen Beitrag kann Europa zur Klimagerechtigkeit leisten? Wo liegen Möglichkeiten und Grenzen einer EU- oder europäischen Klima- und Umweltpolitik? [d/e]

F07

Aufrüstung in Europa und unser Widerstand

Boris Kagarlitzki, Prof. Dr. Ursula Schumm-Garling,
Jürgen Wagner, Gökhan Bici, Marie-Christine Vergiat

MODERATION: Willi van Ooyen

Samstag 14:45–16:30 · HS3

Die Militarisierung der EU ist beängstigend. Wie ist die Schaffung der Europäischen Armee (Pesco) zu stoppen, wie kann die EU – Anbindung an die NATO verhindert werden? Wie sind Aufrüstung und Waffenhandel zu stoppen. Nach einem Impulsreferat von Jürgen Wagner (IMI) geht es um Schritte zur Durchsetzung einer anderen Politik. [d/e]

F08

Demokratisierung der Europäischen Union – wie kann das gehen?

Anne Karrass, Prof. Dr. Andreas Fisahn,
Karl-Martin Henschel, Tanja Hitzel-Cassagnes

MODERATION: Ridvan Ciftci

Samstag 14:45–16:30 · HS4

Die Institutionen der Europäischen Union weisen gravierende Demokratiedefizite auf. Diese reichen von den sehr eingeschränkten Rechten des Europäischen Parlamentes bis zu den weitgehend frei von demokratischer Kontrolle agierenden Einrichtungen wie der EZB und der Troika. Ist angesichts der gegebenen institutionellen Regeln eine Demokratisierung der EU möglich und wenn ja wie? [d]

SONNTAG

F09

Hat der Euro eine Zukunft? Ist Exportweltmeister ein Ehrentitel?

Dr. Axel Troost, Friederike Spiecker,
Guillaume Duval, Heiner Flassbeck

MODERATION: Prof. Mechthild van Schrooten

Sonntag 09:15–11:00 · HS3

Der Euro ist eine Fehlkonstruktion. Er verschärft die Ungleichgewichte in der Eurozone und kann, siehe Griechenland, zur Erpressung genutzt werden. Welche Alternativen bestehen? Was bedeuten die horrenden Exportüberschüsse Deutschlands? Wie kann man sie wegkommen? Wie kompatibel sind ökonomische Alternativen mit der Ökologie? [d/e]

F10

Rechtspopulistische Zerstörung Europas

Prof. Dr. Klaus Busch, Judith Amler,
Prof. Christoph Scherrer

MODERATION: Christina Kaindl

Sonntag 09:15–11:00 · HS1

Am Beispiel der wichtigsten europäischen Länder werden sozioökonomische, politische und kulturelle Faktoren des rechtspopulistischen Aufstiegs diskutiert und zugleich Elemente einer Reformkonzeption entwickelt, mit der sich die fortschrittlichen Kräfte der Entwicklung von Ressentiments entgegenstellen können. Ein solidarisches, reformiertes Europa ist möglich! Dessen Kernforderungen zu präzisieren, soll Alternativen jenseits einer vermeintlichen »Schutzfunktion« nationaler Alleingänge aufzeigen. [d/e]

Workshops

WS01



Kritische politische Bildung zur Europäischen Union

Andreas Eis, Holger Oppenhäuser

Samstag 09:15 – 11:00 · RAUM 1

Inwieweit ist Wirtschaftspolitik in der EU demokratisch gestaltbar? Wie sind die Perspektiven von politischer Mitwirkung und Protest aus der Zivilgesellschaft? Um solche Fragen geht es in den Attac Bildungsmaterialien (www.attac.de/bima) für Schulen (Sek. I und II) und NGOs die im Workshop vorgestellt und diskutiert werden. Zunächst wird eine Aktivität aus dem Material gemeinsam durchgeführt und methodisch-didaktisch reflektiert. Anschließend werden weitere Materialien mit Blick auf ihren Einsatz im Unterricht oder in außerschulischen Lernorten diskutiert. [d]

WS02



Social Europe

Klaus Bush, Torsten Müller, Wolfgang Lemb

Samstag 09.15 – 11.00 · RAUM 10

Im November 2017 hat die EU eine »Europäische Säule sozialer Rechte« (ESSR) verabschiedet. »Angemessene« Löhne, Renten, Arbeitslosenhilfen usw. sollen bezahlt werden. Die Europäische Kommission definiert aber nicht »angemessen«, und sie gibt auch nicht an, inwieweit einzelne Mitgliedstaaten von diesem Niveau abweichen und welche Instrumente sie einsetzt, um dieses Niveau zu realisieren. Was kritisieren die Linksparteien und die Gewerkschaften an dieser Politik; welches Konzept haben sie für die soziale Dimension der EU? [d]

WS03



Der Euro, Macron und Madame »Non«

Fabio de Masi

Samstag 14:45 – 16:30 · RAUM 2

Die Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion ist das Mega Thema der EU. Welche unterschiedlichen Interessen und Vorstellungen zwischen Deutschland, Frankreich und der EU-Kommission gibt es? Oder wollen die deutsche und die französische Regierung im Kern dasselbe? Wie sollte sich die politische Linke zu dieser Debatte verhalten? Was wären realistische politische Lösungsstrategien? [d]

WS04



10 gute Gründe für die 30 Stundewoche in Europa

Margareta Steinrücke, Jutta Schneider

Sonntag 09:15 – 11:00 · RAUM 7

Im WS sollen die Ansätze radikaler Arbeitszeitverkürzung und -umverteilung, die es in Europa bereits gibt, und ein europäisches Netzwerk zu ihrer Verknüpfung vorgestellt werden. Was Arbeitsumverteilung zur Lösung der drängendsten Probleme Europas: Klimawandel und Arbeitslosigkeit beitragen kann und wie ein gemeinsames Vorgehen anstelle von Standortkonkurrenz auch bei den Arbeitszeiten beim Bau eines solidarischen Europa helfen kann, soll mit den Teilnehmer*innen diskutiert werden. [d]

WS05



Militarisierung der EU

Martin Brunner, Walter Listl

Samstag 09:15 – 11:00 · RAUM 13

Eingehende Analyse der Militarisierung in Europa nach dem 2. Weltkrieg, um die heutigen Zusammenhänge besser zu begreifen. Bestehende militärische Kooperationen zwischen den europäischen Ländern und deren Bedeutung und Zweck werden herausgearbeitet. Außerdem wird darauf eingegangen, wie die Militarisierung in der Bevölkerung vorangetrieben wurde. Ziel ist es, die treibenden militärischen Kräfte in Europa herauszuarbeiten und Strategien gegen die Militarisierung vorzustellen. [d]

WS06



Das Verhältnis von EU und China

Günter Küsters

Samstag 11:30 – 13:15 · RAUM 5

Zunächst wird das Verhältnis vor dem Hintergrund globaler Machtverschiebungen im historischen Kontext betrachtet, vom weltstheoretischen Erklärungsansatz Andre Gunder Franks ausgehend – jenseits von Eurozentrismus. Am ökonomischen Großprojekt »Neue Seidenstraße« lassen sich konkret die Ausmaße außenwirtschaftlicher Veränderungen im Verhältnis China – Europa aufzeigen und wie die EU damit umgeht. Welche emanzipatorischen Möglichkeiten gemeinsamen, friedlich-sozialen und ökologisch-nachhaltigen Lebens könnten geschaffen werden, obwohl man vom »asiatischen 21. Jahrhundert« ausgeht? [d]

WS07

Parallelökonomie

Hendrik Auhagen

Sonntag 09:15 – 11:00 · RAUM 5

Wie auf das Dilemma reagieren, dass sowohl ein neoliberales Weiter-So der EU als auch ihr Auseinanderbrechen hochgefährlich bis katastrophal sein dürften? Die hier vorgeschlagene Antwort lautet: Auf der Ebene insbesondere der abgehängten Regionen solidarische ökonomische Grundversorgungsstrukturen PARALLEL zur herrschenden EU-Ökonomie schaffen. Das gemeinsame Ziel einer gesamteuropäischen Alternativbewegung ist es dann, den nach PIS und Brexit zutiefst verunsicherten EU-Eliten die Freiräume und die notwendige materielle Unterstützung für diese regionalen Parallelökonomien abzutrotzen. [d]

WS08

Russland als Krisenmanager

Karl Ehlers

Samstag 09.15 – 11.00 · RAUM 4

Der WS soll das Verständnis dafür fördern, wie Russland dazu gekommen ist, für die gegenwärtige Neuordnung der Weltzusammenhänge im Gegensatz zu dem Bild, das vom Westen aus in den letzten Jahren von Russland gezeichnet worden ist, die Rolle des globalen Krisenmanagers einzunehmen. Es soll herausgearbeitet werden, dass es zu einer engen Zusammenarbeit von Europa (EU und ggfs. über die EU-Grenzen hinaus) und Russland keine Alternative gibt – ohne dabei in plakativen Antiamerikanismus verfallen zu wollen. [d]

WS09

Global Care Chain – Europäische Sorgesysteme unter Druck

Charlotte Hitzfelder, Mike Korsonewski

Samstag 14:45 – 16:30 · RAUM 8

Im Workshop soll es um das internationale Phänomen der Global Care Chain (Globale Sorgekette) gehen, wie es von feministischen Soziolog*innen und Care-/Sorgearbeitenden vielfach besprochen wird. Aus der Verknüpfung von Regimen un-/bezahlter Sorgearbeit und Migration entstehen neue prekäre Arbeitsverhältnisse in europäischen Care-Kontexten (z.B. in der Pflege, Hausarbeit, u.a.). Um die Wirtschaft als Ganzes zu betrachten, muss es einen Perspektivwechsel entlang der Verschiebung migrierender Arbeitskraft und der bestehenden Geschlechterverhältnisse geben. [d]

WS10

Visionen für eine solidarische Afrika-EU Beziehung

Simone Claar, Franziska Müller

Samstag 14:45 – 16:30 · RAUM 3

Die EU-Afrika-Beziehungen sind heute v. a. durch ungleiche Handelspolitiken, strategische Migrationsabwehr und entwicklungspolitisches »Engagement« geprägt. Gleichzeitig gibt es aber auch eine Beziehung der solidarischen Bewegungen und transkontinentalen Kämpfe. Uns ist es wichtig, mit den Teilnehmer*innen im Dialog zu sein, ihr Vorwissen zu aktivieren und gemeinsam kritische Perspektiven zu formulieren. Dafür geben wir einen kurzen Input in Form eines vielstimmigen Storytellings, gefolgt von Gruppenarbeit mit der Meta-Plan-Methode, um als Ergebnis ein afrikapolitisches »Visionspaket« mitzunehmen. [d]

WS11

You can move Europe

Jörg Rohwedder

Samstag 11:30 – 13:15 · RAUM 1

Jede Kampagne braucht Aktionen auf der Straße und Verbreitung im Netz. Es gibt etliche Plattformen, auf denen Kampagnen eingestellt werden können. Eine Plattform davon spricht europäisch: YouMove! Wer und was steckt hinter der Plattform? Wie können Kampagnen in verschiedenen Sprachen aufgesetzt und erfolgreich beworben werden? Bringt das überhaupt was? Wie organisieren wir uns zu Tausenden über Sprachgrenzen hinweg und arbeiten an einer Kampagne? Wir sprechen in dem WS auch über die Prinzipien, die Bernie Sanders zu einer so großen Mobilisierung verholfen haben. [d]

WS12

Regulierung der Märkte und nationale Souveränität

Wilhelm Langthaler

Samstag 11:30 – 13:15 · RAUM 3

Die Eliten beklagen es als Populismus: In vielen Ländern schlägt ihnen eine wachsende Ablehnung entgegen. Die Theologie des Marktes verfängt nicht mehr, insbesondere außerhalb des deutschen Zentrums, wo die Weltwirtschaftskrise durch das Euro-Regime zur sozialen Katastrophe wurde. Es geht um den Wunsch der Subalternen nach stärkerer Regulierung und Erhalt des Sozialsystems. Wie sehr ist für einen keynesianischen Nachfrageimpuls die nationale Souveränität Voraussetzung? Ist ein souveräner Demos ohne (National)staat denkbar? Wie steht es dabei um Deutschland mit seinen historischen und aktuellen Machtambitionen? [d]

Workshops

WS13



Ein »neues Deutschland« für ein »besseres Europa«

Kris Kunst

Samstag 11:30 – 13:15 · RAUM 14

Die Nicht-Reformierbarkeit von EU und Euro-Raum im Sinne linker Politik wirft uns auf die nationale Ebene zurück. Für uns gilt: Wer ein anderes Europa will, braucht zunächst ein anderes Deutschland. Es war fahrlässig, die Idee einer »Alternative für Deutschland« den Rechtspopulist*innen zu überlassen. Mit Programm und Vision eines besseren, nach innen wie nach außen gerechteren Deutschlands, wollen wir die Köpfe und Herzen der Menschen in Deutschland erreichen. Und damit die Hegemonie des neoliberalen wie des rechtspopulistischen Blocks brechen. [d]

WS14



Mit dem neuen Emissionsbegrenzungs-system zu degrowth

Franz Groll

Samstag 14:45 – 16:30 · RAUM 9

Der Ausstoß von Treibhausgasen (THG) muss um 85% reduziert werden. Das ist nur erreichbar, wenn alle erdenklichen Reduzierungen genutzt werden. Dazu muss bei allen Produkten der THG-Rucksack ausgewiesen werden. Es wird ein umfassender Vorschlag vorgestellt und diskutiert, der das EU-EHS ersetzt, und mit dem das Klimaschutzziel, mit der Kreativität der Unternehmen und aller BürgerInnen, unter sozial gerechten Bedingungen erreicht werden kann, auch mit Suffizienz. Suffizienz führt zu degrowth, das erfordert eine Wirtschaft ohne Wachstumszwang. Dieses System und der Weg dahin werden aufgezeigt. [d]

WS15



Ein Neuanfang für Europa

Karl-Martin Hentschel, Thomas Kellermann,
Stefan Padberg

Samstag 09:15 – 11:00 · RAUM 7

Als Bürgerkonvent verstehen wir eine gewählte verfassungsgebende Versammlung, die mit maximaler Bürger*innenbeteiligung arbeitet, damit die Interessen der Menschen im Zentrum stehen und nicht die der nationalen Regierungen. Wie kommen wir dahin, dass eine solidarische, demokratische EU entsteht? Welche Rolle kann sie in der Welt spielen? Wie kann eine internationale Kampagne aufgebaut werden, die einen solchen Bürgerkonvent zum Ziel hat? Nach der EU-Wahl 2019 wird DiEM25 zu einem Pan-Europäischen Referendum über die Einberufung eines Verfassungskonvents aufrufen. [d]

WS16



10 Jahre Krise in der EU: Bilanz und Perspektiven

Thomas Sablowski

Sonntag 09:15 – 11:00 · RAUM 6

Während zu Krisenbeginn die europäische Antwort zunächst ausblieb und sich dann in einer harten Austeritätspolitik manifestierte, sind in der letzten Zeit Rufe nach einer Stärkung der sozialen Säule der EU gekommen. Zehn Jahre nach dem Ausbruch der Krise und ihrer Bearbeitung stellt sich die Frage, welche wirtschaftlichen Auswirkungen mit dem europäischen Krisenmanagement verbunden waren. Im Workshop wird versucht, diese Frage zu klären. Dabei werden wir insbesondere die Veränderung des Lohnverhältnisses (Arbeitsmarkt- und Lohnpolitik) sowie die ungleiche Entwicklung in der EU thematisieren. Aufgrund der aktuellen Zuspitzungen in Italien wird zudem versucht werden, die grundlegenden Ungleichgewichte und Widersprüche ungleicher europäischer Entwicklung darzulegen, welche auch nach zehn Jahren Krisenbearbeitung nicht beseitigt, sondern weiter verschärft wurden. [d]

WS17



Globaler Umbruch? Trumps »America first«-Politik allgemein und der Extremfall der US-Blockade gegen Cuba

Angelika Becker, Conrad Schuhler, Franz
Garnreiter, Edgar Göll

Samstag 11:30 – 13:15 · RAUM 12

Trumps »America first«-Politik ist darauf aus, die USA wieder zur globalen Supermacht zu machen. Die USA zetteln Handelskriege an, erhöhen ihre Rüstung und Kriegsdrohungen, lösen multilaterale Vereinbarungen auf. Die Betrachtung der grundlegenden weltwirtschaftlichen Entwicklung zeigt, dass die Potentiale für Wachstum und Profitmacherei geringer werden. Zerbricht der »Westen« und wie reagiert die EU, wie reagiert das internationale Kapital, wie sehen die neuen Konfliktlinien aus, insbesondere die Hauptfrontlinie: der »Westen« gegen China? Ein Extrembeispiel des US-Unilateralismus ist die von den USA seit 1962 gegen Cuba praktizierte Blockade. Welche Perspektiven für Gegenmacht dagegen gibt es, was können wir tun? [d]

WS18

Die EU und der Wachstumsfetisch

Nilda Inkermann, Hermann Mahler

Sonntag 09:15–11:30 · RAUM 16

Durch »intelligentes und nachhaltiges Wachstum« sollen die EU-Staaten bis 2020 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum der Welt gemacht werden. Real nehmen jedoch soziale Ungleichheit und Naturzerstörung innerhalb der EU deutlich zu.

Der Workshop wird die wachstumsorientierten Produktions- und Konsummuster darstellen, die als »Imperiale Lebensweise« verstanden werden und die auf der grenzenlosen Aneignung von Natur und Arbeitskraft im globalen Maßstab beruhen, gefolgt von alternativen Konzepten und Handlungsmöglichkeiten, mit denen ein »gutes Leben für alle« erreicht werden kann. [d]

WS19

Weg mit dem Fiskalpakt!

Jana Mattert, Thomas Fritz

Samstag 14:45–16:30 · RAUM 16

Der von allen EU-Staaten (außer Großbritannien) ratifizierte Fiskalpakt – eine europäische Schuldenbremse nach deutschem Vorbild – ist ein Herzstück der Austeritätspolitik. Er verlangt ausgeglichene Haushalte und drastischen Schuldenabbau. Bisher steht er noch außerhalb der EU-Verträge und wäre daher grundsätzlich kündbar. Aus diesem Grund will die EU-Kommission den Fiskalpakt in das EU-Recht überführen. In dem Workshop der Attac-AG Privatisierung möchten wir diskutieren, wie wir diesen Plan durchkreuzen können und welche Rolle dabei das Konzept des strategischen Ungehorsams spielen kann. [d]

WS20

Europa, Mali und der Sahel

Christoph Marischka

Samstag 14:45–16:30 · RAUM 6

In keiner anderen Region ist die EU als internationaler und auch militärischer Akteur so präsent wie in Mali und den angrenzenden Staaten. Damit wirkt der Sahel als Katalysator beim Aufbau einer gemeinsamen Außen- Sicherheits- und Verteidigungspolitik und ganz konkret auch der deutsch-französischen Führungsrolle hierin. Zugleich mit der internationalen Truppenpräsenz nehmen vor Ort jedoch die innergesellschaftlichen Spannungen zu und entladen sich in Gewalt. [d]

WS21

Die Handelspolitik der EU und Alternativen

Thomas Köller, Roland Süß

Samstag 11:30–13:15 · RAUM 10

Die EU ist ein aggressiver Player im Weltmarkt und betreibt klar neoliberale Handelspolitik. Unser Protest greift zwar, aber nur langsam: weiterhin verhandelt die EU-Kommission einen Vertrag nach dem nächsten. Mit TTIP, CETA oder JEFTA baut sie ihren Zugriff auf Ressourcen sowie ihre Wettbewerbsposition gegenüber anderen Ländern kontinuierlich aus. In diesem WS wird neben dem Stand der Wirtschaftsabkommen über die Alternativendebatte innerhalb Attacs und im europäischen Bündnis gesprochen. Wie könnte eine gerechte Welthandelspolitik ausschauen, was plant die Bewegung? [d]

WS22

UN Binding Treaty

Kay Schulze, Dr. Brigitte Hamm

Sonntag 09:15–11:00 · RAUM 13

Schwere Verletzungen der Menschenrechte sind zu einem strukturellen Bestandteil der globalisierten Wirtschaft geworden. Handels- und Investitionsschutzabkommen wie CETA, EPAs & Co öffnen Unternehmen den Zugang zu Märkten und Rohstoffen und machen ihre Profitinteressen zu einklagbaren Rechten. Innerhalb der UN wird derzeit ein Abkommen verhandelt, das Menschenrechte gegenüber großen Konzernen durchsetzbar machen soll. Doch EU und Deutschland mauern, auch bezüglich eigener Gesetzesinitiativen. Mit welchen Chancen können wir rechnen? Attac stellt seine neue Kampagne vor: Menschenrechte vor Profite! [d]

WS23

Energiepolitik in Europa, zwischen Zentralismus und dezentraler in Bürgerhand

Werner Neumann

Samstag 14.45–16.30 · RAUM 5

Die Debatte der Energiepolitik ist stark auf Deutschland konzentriert. Dabei können EU-Beschlüsse positive Entwicklungen extrem bremsen aber auch deutliche Hilfe bieten. Frage ist auch ob die EU-Richtlinien in D gut umgesetzt werden oder von der Bundesregierung zur Unwirksamkeit verunstaltet werden. Insbesondere stellt sich beim Stromnetzausbau die Frage nach dezentraler Energiewende in Bürger*innenhand oder Zentralismus. Während einige NGOs diesen kritiklos unterstützen und mit Netzbetreibern kooperieren, setzt der BUND auf die Energiewende von unten und somit deutlich weniger Netzausbau. [d]

Workshops

WS24



Europa neu gestalten

Stefan Padberg

Samstag 11:30 – 13:15 · RAUM 16

Ist die Demokratisierung der EU ein Heilmittel gegen den »Superstaat EU«? Wir schlagen vier »Stützpfeiler« für das neue »Haus Europa« vor:

1. *Das Parlament* als primärer Ort, an dem über politische Alternativen diskutiert und entschieden wird.
2. *Direkte Demokratie* als Hebel, um die Politik stärker an den Interessen der Bürger*innen auszurichten.
3. *Dezentralisierung* für deutlich mehr Gestaltungsspielräume für Kommunen und Regionen als bisher.
4. *Eine Verfassung* als Kernelement für die Demokratisierung der EU. Wie kann so eine Verfassung aussehen und wie kann sie entstehen? [d]

WS25



Agrarwende jetzt in Europa

Klaus Buchner

Samstag 9:15 – 11:00 · RAUM 3

Im Rahmen des Workshops wollen wir die Rolle der EU beim Thema Agrarpolitik unter die Lupe nehmen. Besonders in den Fokus rücken wir die Inhalte der Freihandelsabkommen. So steht etwa zu erwarten, dass durch Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten noch mehr Soja für die Tierzucht eingeführt wird, wodurch noch mehr Regenwald abgeholzt wird. Auch der Import von Rind- und Hühnerfleisch aus Massentierhaltung wird zunehmen. Letzteres ist zu einem guten Teil mit antibiotika-resistenten Keimen belastet. Außerdem sind Passagen im Abkommen zu Menschenrechten oder Klimaschutz nicht bindend. [d]

WS26



Macht der EZB – zwischen Demokratieabbau, Austeritätspolitik und fossilistischen Kapitalismus

Alexis J. Passadakis, Stephan Lindner

Sonntag 9:15 – 11:00 · RAUM 15

Seit dem Beginn der Eurozonenkrise hat sich die Rolle der Europäischen Zentralbank als machtvoller politischer Akteur in der Eurozone laufend verändert und erweitert. Wenig öffentlich diskutiert, sind die Auswirkungen des Anleiheaufkaufprogramms (Quantitative Easing) auf die fortgesetzte Dominanz des fossilistischen Sektors. Aber auch die besondere Rolle der EZB bei der Durchsetzung der Sparpolitik ist selten gründlich analysiert worden. Was sind die Alternativen zum realexistierenden austeritätsorientiertem Eurosystem? [d]

WS27



Internationalistische Klassenpolitik und soziale Rechte in Europa

Bernd Riexinger, Luka Mesic, Marta Tycner, Maria Manuel Rola, Miguel Urbán, Thomas Sablowski,

Samstag 14:45 – 16:30 · RAUM 15

Trotz linken Aufbruchs und starken Protesten in vielen Ländern Europas steht die Linke in der Defensive. Dabei gibt es durchaus Differenzen über das richtige gemeinsame Vorgehen der verschiedenen Strategien. Inwiefern kann eine Orientierung auf Verteidigung und Ausweitung sozialer Rechte in Verbindung mit einer internationalistischen Klassenpolitik als verbindender Antagonismus gegen »oben und rechts« wirken? Inwiefern braucht es eine neue europäische Plattform, die die unterschiedlichen Formationen der radikalen Linken bis zur linken Sozialdemokratie repräsentiert und dynamisiert? [d]

WS28



Bedingungsloses Grundeinkommen im Zeitalter der Digitalisierung und Grundeinkommen

Ulrich Schachtschneider, Werner Rätz

Samstag 9:15 – 11:00 · RAUM 15

Soziale Sicherheit in Europa wird von drei Seiten angegriffen: durch seine eigene neoliberale Verfasstheit, neuerdings verstärkt von rechts und global durch die Digitalisierung. Ist das bedingungslose Grundeinkommen eine progressive soziale Idee oder nur ein neoliberales Projekt der Manager des digitalisierten Kapitalismus?

Wir können uns nicht vorstellen, dass der durch die Globalisierung, die internationalen Integrationsprozesse und die Digitalisierung gesetzte Rahmen hintergebar ist. Ein BGE muss daher im ersten Schritt mindestens die EU-Ebene anzielen. Aber wie ist eine Einführung auf europäischer Ebene denkbar? [d]

WS29



Bodenfrage / Wohnen / Kommunen

Werner Heinz

Samstag 9:15 – 11:00 · RAUM 2

Egal ob in Barcelona, London, Paris oder Frankfurt: Die Finanzialisierung des Immobiliensektors hat zusammen mit dem Rückbau staatlicher Förderung in den europäischen Großstädten dazu geführt, dass eine angemessene Wohnung für viele unerschwinglich geworden ist. Was können die Kommunen dagegen tun? Welche Rolle spielt das Privateigentum an Grund und Boden? Welche grundlegenden auch länderübergreifende Veränderungen braucht es in der Wohnungspolitik? [d]

WS 30

Jugend und die Zukunft

Isaac Gonzales

Samstag 9:15–11:00 · RAUM 5

Nach 2015 findet im Oktober 2018 der 2. Böblinger Jugendeuropakongress statt, ausgehend von den Ergebnissen der Böblinger Europakongresse seit 2012. Im Workshop soll u. a. skizziert werden: Welche Planungen und Kontakte sind erforderlich? Welche Partner benötigt man und wie findet man sie (Schulen, Städtepartnerschaften, Gewerkschaften, lokale Bündnisse, Weltläden, Attac etc.)? Welche Kontakte gibt es, von Afghanistan über die Türkei bis Spanien/Katalonien? Darüber hinaus wird die Jugendgruppe »WSD« vorgestellt: Wie und warum wurde sie gegründet, wie arbeitet sie, welche Probleme gibt es? [\[d\]](#)

WS 31

Lohnpolitik in einer Währungsunion

Michael Paetz, Johannes Heinen

Samstag 9:15–11:00 · RAUM 9

Die divergierende Lohnentwicklung in Europa ist die Kernursache dafür, dass Deutschland seine Arbeitslosigkeit ins europäische Ausland exportieren konnte. Das Ergebnis ist ein riesiger Niedriglohnsektor in Deutschland, der die Ungleichheit um ein bisher ungekanntes Ausmaß erhöht hat und der AfD den Nährboden bereitet. Die steigende Arbeitslosigkeit in den Nachbarländern hat dort einen ähnlichen Nährboden geschaffen und das europäische Projekt droht an der Rücksichtslosigkeit Deutschlands zu scheitern. Wir wollen die Zusammenhänge zwischen Löhnen, Produktivität, Inflation, Wechselkurs und Außenhandel erklären und aufzeigen, wie eine vernünftige Lohnpolitik aussehen müsste, um ein Auseinanderdriften wie bisher zu verhindern. Dies würde auch langfristig sehr positive Effekte hervorrufen, da mit steigendem Lohndruck auch die Investitionen in zukunftsorientierte Technologien steigen sollten. [\[d\]](#)

WS 32

Wirtschaft neu denken – fern von Gewinnmaximierung

Andera Behm

Samstag 14:45–16:30 · RAUM 1

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) rückt die Menschenwürde, soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und demokratische Mitbestimmung wieder in den Mittelpunkt des Wirtschaftens. Wirtschaftsakteur*innen, die sich sozial, fair und ökologisch nachhaltig ausrichten, sollen belohnt werden. Der Workshop stellt die GWÖ sowie vier weitere, in der EU derzeit diskutierte Wirtschaftsansätze vor und fragt nach der neuen EU-CSR-Berichtspflicht, nach der Rolle der Zivilgesellschaft im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte und nach den Chancen der SDGs 2030 für einen Weg aus der Wachstumsfalle. [\[d\]](#)

WS 33

Rüstungsforschung und Alternativen

Jürgen Scheffran, Lucas Wirl

Samstag 9:15–11:00 · RAUM 8

In Zeiten unzulänglicher Hochschulreformen, Mittelkürzungen und Drittmittelabhängigkeit, Verwertungslogik und zunehmender Militarisierung und Versicherheitlichung werden Hochschulen und Wissenschaft vermehrt für Rüstungsforschung, dual-use Forschung und Sicherheitsforschung vereinnahmt. Die Verantwortung der Wissenschaft gerät in den Hintergrund, denn: ohne Wissenschaft und Technik sind die Kriege unserer Zeit und die Entwicklung neuer Waffensysteme und Rüstungstechnologien unmöglich. Wir wollen in diesem Workshop über EU und deutsche Rüstungsforschung an Universitäten berichten und Alternativen, u. a. Zivilklauseln, diskutieren. [\[d\]](#)

WS 34

Friedensprojekt Europa – wie kann es aussehen?

Christine Schweitzer, Reiner Braun

Samstag 11:30–13:15 · RAUM 9

Im WS sollen zivile Alternativen zur aktuellen Militarisierung und Grundgedanken einer europäischen Sicherheitsordnung dargestellt werden. Welche Rolle spielen dabei die Entspannungspolitik und die zivilen Alternativen der Konfliktbearbeitung? Die Überlegungen sollen vorgestellt, auf ihre Politikauglichkeit geprüft und Wege zu ihrer Realisierung diskutiert werden. [\[d\]](#)

Workshops

WS35



Digitale Demokratie

Regine Deutsch

Sonntag 9:15 – 11:00 · RAUM 2

Wir brauchen ein Update der Demokratie! Die Beteiligung der Menschen und höchste Qualität der Politik sollen das Ziel eines solchen Updates sein. Wir stellen das Initiativ-Prinzip vor, es versucht durch ein Zusammenspiel von digitalen und analogen Formaten eine neue Demokratie zu ermöglichen. Anschließend Plenum von der Idee, über die Ausarbeitung einer Initiative für Parteiprogramm oder Gesetzesvorlage, deren Veröffentlichung und Diskussion bis zu ihrer Abstimmung über das Internet. Außerdem zeigen wir auf, wie ein Initiativ-Prinzip für Europa digital und analog funktionieren kann. [d]

WS36



All for Health. One year to say no to the commodification of health

Sarah Melsens

Samstag 14:45 – 16:30 · RAUM 4

- Europe is competent in health: The struggle against the marketization of health situates itself mostly on the national level, but also at the European level there are a series of things that influence health policies.
- Examples of the marketization of health and its impact on the population
- Why fight health commodification?
- Presentation of the European Network against the privatization and commercialization of health and social protection
- Presentation of the campaign to declare »Europe as a non-commercial zone«
- Call to join the campaign
- Discussion [e]

WS37



Gesundheitspolitik im Spannungsfeld von nationaler Gesundheitspolitik und ökonomischer Integration im europäischen Binnenmarkt

Manfred Fiedler, Werner Rätz

Sonntag 09:15 – 11:00 · RAUM 4

Die europäische Austeritätspolitik, die Politik der Marktöffnung der nationalen Gesundheitssysteme, dadurch die Zunahme profitorientierter Unternehmen in der Gesundheitsversorgung und die Absicherung des Krankheitsrisikos führen dazu, dass die marktliberalen Grundsätze der EU vor allem in Form des europäischen Wettbewerbsrechts und des europäischen Beihilferechts auch für das Gesundheitswesen relevant werden. Gesundheitspolitische Handlungsmöglichkeiten werden weiter reduziert. Zugleich zeigen die Regelungen zum europäischen Arbeitsschutz, etwa die europäische Arbeitszeitrichtlinie, dass über die EU auch Schutzregelungen oberhalb nationaler Standards erreichbar sind. [d]

WS38



Give us the money! – Investment plans, new decent jobs, ecological transformation all over the EU

Roland Kulke, Jean-Claude Simon, Matteo Gaddi, Nadia Garbellini

Samstag 11:30 – 13:15 · RAUM 6

The EU is dominated by the German industrial and export-oriented imperialistic centre. This hegemonic centre destroys the economies in the rest of Europe, the rest of the EU and especially in the Eurozone. A clever person once said: the Germans have evolved from a »Volk ohne Raum« to a »Volk ohne Exportüberschuss«. All governments the Germans elected in the last 20 years have pursued this beggar-thy-neighbor strategy. The result is not only high unemployment in the European periphery, but the enduring destruction of the economic basis of the peripheral nations. Like in the 1930s the mainstream left does not offer heterodox economic options for these horrendous problems, instead it follows the »Brüning'sche Sparpolitik«. And like in the 1930s the radical right offers supposedly some answers to this. The elections in Italy in the 1st half 2018 are an example for this. At the same time, we have crossed already three of the nine so called planetary boundaries (Phosphorous, Nitrogen and Genetic Diversity). Our current economic model has lost its legitimacy.

We will discuss how we can get the financial resources, despite Lisbon treaty & fiscal compact, to invest in a massive restructuring of our economies in favour of the many and our nature. [e]

WS39

Die Rolle der EU im Ukraine Konflikt

Andrej Hunko

Sonntag 09:15–11:00 · RAUM 3

Im Rahmen der »Östlichen Partnerschaft« der EU sollten Assoziierungsabkommen geschlossen werden, die auf Freihandel, sowie auf politischen und militärischen Assoziierungen beruhen. In der Ukraine führte der Protest gegen die Verschiebung der Unterzeichnung zum Sturz der Regierung Janukowitsch, zum Bürgerkrieg und zur russischen Intervention.

Im Workshop sollen die Auswirkungen der Abkommen in wirtsch., sozialer und geopolit. Hinsicht evaluiert werden. Wie müsste die östliche Nachbarschaftspolitik der EU aussehen, die auf wirtsch. und soz. Entwickl. setzt und zugleich den Ausgleich mit Russland sucht? [\[d\]](#)

WS40

Reformbedarf der EU für eine Stärkung der gewerkschaftlichen Handlungsfähigkeit

Johannes Heuschmid

MODERATION: Rudolf Buschmann

Samstag 09:15–11:00 · RAUM 14

Die durch den Vertrag über die Arbeitsweise der EU garantierten »Grundfreiheiten« (für Warenverkehr, Personen, Dienstleistungen und Kapital) stellen eine erhebliche Gefährdung für die gewerkschaftliche Handlungsfreiheit und die Mitbestimmung der Arbeitnehmer*innen dar. Sie werden genutzt um den gewerkschaftlichen Kampf gegen Sozial- und Lohndumping zu behindern und um gesetzliche Mitbestimmungsregelungen außer Kraft zu setzen. Um eine weitere Gefährdung sozialer Rechte aufzuhalten, bedarf es einer Reform der EU Verträge. [\[d\]](#)

WS41

Die EU als Bändigerin von TNC?

Judith Dellheim, Frieder Otto Wolf

Samstag 11:30–13:15 · RAUM 7

Die Frage wird kontrovers diskutiert und häufig mit der Frage nach dem gewünschten oder nicht gewünschten Fortbestand der EU verbunden. Um sie sachlich zu diskutieren und zu strategiefähigen politischen Schlussfolgerungen zu gelangen, ist es hilfreich, sich erneut mit Marx' Analysen zum Aktienkapital und zur Aktiengesellschaft zu befassen. Davon ausgehend wäre der Zusammenhang zwischen der Akkumulation der mächtigsten Kapitale und der Entwicklung der EU zu reflektieren. Dabei interessiert auch und insbesondere, was aus den Vorschlägen zur Regulierung der TNC geworden ist und was das bedeutet. [\[d\]](#)

WS42

Verkehrswachstum stoppen – für eine echte Verkehrswende

Willy Sabautzki, Urs Kleinert

Samstag 11:30–13:15 · RAUM 2

In der Debatte zur »Verkehrswende« überwiegen Positionen, die auf e-Autos und andere technische Neuerungen setzen. Strukturelle Fragen, Alternativen zu Individualverkehr und ständigem Wachstum bleiben außen vor. Um die Klimaziele von Paris zu erreichen und allen Menschen Mobilität und gutes Leben zu ermöglichen, bedarf es ganz anderer Lösungen für den Personen- und Güterverkehr. Welche Forderungen sollten soziale Bewegungen aufstellen, wo sind »blinde Flecken« aufzudecken? Mit welchen Bündnispartnern können wir kooperieren, von welchen Kampagnen lernen, und welche Aktionsformen sind denkbar? [\[d\]](#)

WS43

Klimagerechtigkeit grenzenlos – für eine europäische Klimabewegung von unten

Bernd Liefke und Mitglieder der eku ag

Sonntag 9:15–11:00 · RAUM 12

In diesem Workshop geht es um aktuelle Perspektiven der europäischen Klimabewegung. In sieben Ländern gibt es in diesem Sommer Klimacamps rund um Flughäfen oder Kohlegruben. Ende Gelände mobilisiert in diesem Jahr mit der Kampagne »Ende Gelände goes Europe« zu Aktionen zivilen Ungehorsams ins Gasfeld von Groningen (NL) und in den Braunkohletagebau in Tschechien. Gemeinsam ist den Gruppen die Überzeugung, dass Klimaschutz nicht nur eine Frage der CO₂-Reduktion ist, sondern dass wir aus einem Wirtschaftssystem aussteigen müssen, dass auf der Ausbeutung von Mensch und Natur beruht. [\[d\]](#)

WS44

Systemischer Umbruch und sozial-ökologische Transformation

Fabian Scheidler

Samstag 14:45–16:30 · RAUM 10

Auf Basis der Bücher »Das Ende der Megamaschine. Geschichte einer scheiternden Zivilisation« und »Chaos. Das neue Zeitalter der Revolutionen« beschäftigt sich der Workshop mit den ökologischen, und ökonomischen Grenzen der globalen »Megamaschine«, neofeudalen Strukturen (»Tribut«) und der Verbindung von Klimachaos und Festung Europa (»globale Apartheid«). Im zweiten Teil werden Perspektiven einer systemischen Transformation entwickelt, von einem Tiefenumbau der wirtschaftlichen Institutionen bis hin zu einer neuen Friedensordnung. [\[d\]](#)

Workshops

WS45

Perspectives for emancipatory in Europe with a labour government under Jeremy Corbyn

Stephen Nolan

Sonntag 09:15 – 11:00 · RAUM 10

In der gesellschaftlichen Linken gibt es kontroverse Diskussionen wo die Chancen für emanzipatorische Politik besser seien: innerhalb oder außerhalb der EU? Besonders aktuell ist diese Frage im Hinblick auf den »Brexit«. Dabei geht es vorrangig um die Frage, ob Corbyn seine politischen Vorstellungen, trotz teils heftigem Gegenwind wird umsetzen können. Welche seiner politischen Vorstellungen sind für unsere Diskussion um ein emanzipatorisches Europa besonders wichtig? Hätte er innerhalb der EU größere Chancen sie umzusetzen? Was kann er aus Beispielen anderer Länder Europas lernen? Anhand unterschiedlicher Politikbereiche wollen wir über diese Fragen diskutieren. [d]

WS46

Democratic Confederalism. A concept for a society beyond state and patriarchy

Sinan Önal

Sonntag 09:15 – 11:00 · RAUM 8

Under the conditions of the AKP regime in Turkey and in the midst of the Syrian civil war, people from different ethnic groups are trying together to set up a social organization that will enable a good life for all. With a system of councils that begin in the neighbourhoods and continue until to production, the social processes are to be regulated according to useful criteria. Patriarchal structures and sexist violence are being tackled in particular. This fight is fought first and foremost by its own women's councils. Following the concept of democratic confederalism of Abdullah Öcalan the aim is to overcome the nation state and capitalism in favour of a grassroots democratic society. [e]

WS47

Was tun, wenn die EU nicht mehr zu retten und ein Austritt keine Lösung ist?

Lisa Mittendrein

Samstag 11:30 – 13:15 · RAUM 8

Rechte Regierung in Italien, die ungelöste Krise in Griechenland, Militär gegen Flüchtende, der Brexit am Horizont. Ist die EU noch zu retten?

Wir denken: Nein. Doch wenn die EU nicht zu retten und auch eine Rückkehr zum Nationalstaat keine Lösung ist – was dann? Um Antworten darauf zu finden ist es nötig, viele unserer lieb gewonnenen EU-Bilder zu entzaubern. Im Workshop diskutieren wir auf Basis des Attac Österreich-Buches »Entzauberte Union« das Reform-Austrittsdilemma und stellen Strategien vor, wie wir als Bewegungen wieder handlungsfähig werden. [d]

WS49

Abgründe des Antieuropäismus

Tom David Uhlig, Katharina Rhein

Samstag 11:30 – 13:15 · RAUM 13

Die Mobilisierung gegen die europäische Idee ist mittlerweile zum festen Bestandteil neurechter, völkischer oder rechtspopulistischer Ideologien geworden. Verschwörungstheorien, Naturalisierung nationaler Gemeinschaften und die Konstruktion ethnisch homogener Einheiten sind dabei Teil eines nationalistisch-protektionistischen Narrativs. Aber auch in linken »euroskeptischen« Kreisen findet der Antieuropäismus immer mehr Zulauf.

In dem Workshop möchten wir dazu einladen, Elemente dieser Denkform herauszuarbeiten und danach zu fragen, was sie so attraktiv macht und wie ihr entgegengetreten werden kann. [d]

WS 50

Post-Cotonou: Chance für einen Neubeginn der EU-Afrika-Beziehungen

Imke-Friederike Tiemann-Middleton, Boniface Mabanza Bambu, Yvonne Takang
Samstag 09:15 – 11:00 · RAUM 16

In den EU-Afrika-Beziehungen ist seit dem Cotonou-Abkommen vom Jahr 2000 viel passiert. Von Handelsabkommen, Investitionsoffensive und Migrationspartnerschaften u. a. ist die Rede. All diese Initiativen werden von einer starken Entwicklungsrhetorik begleitet, der zufolge die EU nur das Beste für die afrikanischen Länder will: Weltmarktintegration, Förderung der Regionalen Integration, Überwindung der Armut und Schaffung von Perspektiven für die Jugend. Was hat diese Rhetorik mit der Wirklichkeit zu tun? Dieser Workshop will dieser Frage vor dem Hintergrund der Verhandlungen um einen Post-Cotonou-Vertrag aufgreifen und analysieren, welche im August beginnen sollen. [\[d\]](#)

WS 51

Ernährungssouveränität

Julianna Fehlinger
Sonntag 09:15 – 11:00 · RAUM 9

Die Bewegung für Ernährungssouveränität ist eine der größten sozialen Bewegungen weltweit. Widerstand gegen neoliberale Agrar- und Handelspolitik und Aufbau von Alternativen von unten nehmen eine zentrale Rolle ein. Ernährungssouveränität setzt an unmittelbaren Bedürfnissen der Menschen nach lokal angepasster, gesunder und ausreichender Nahrung für alle, sowie einer Landwirtschaft in den Händen der Lebensmittelhersteller*innen an. Im Workshop wird eine kurze Einführung in das Konzept gegeben und gemeinsam Strategien diskutiert, die vorherrschende EU-Agrar- und Handelspolitik zu zerschlagen. [\[d\]](#)

WS 52

The significance of Brexit for GB, Ireland, Northern Ireland and its effects on the EU

Stephen Nolan
Samstag 14:45 – 16:30 · RAUM 7

Unfolding events confirms that no one knows the political future of Ireland, north or south. What is clear is that the »planned« exit of the UK from the EU has already done more damage to the legitimacy of the union between Great Britain and Northern Ireland than thirty years of conflict. Voters and indeed the political establishment in Britain have unknowingly imposed far-reaching constitutional changes on Northern Ireland without the consent of its people, 56% of whom voted to remain. This workshop will address these dynamics in the context of a weakened British union with Northern Ireland and an uncertain future for the European Union. [\[e\]](#)

WS 53

Europäische Netzwerke

Marie-Dominique Vernhes, Sebastian Franco
Sonntag 9.15 – 11.00 · RAUM 1

Mehrere europäische Netzwerke setzen sich für ein anderes Europa ein. Welche Schwerpunkte und Aktionsstrategien haben sie, welche sind ihre Erfolge und Schwierigkeiten? Wo sind Schnittstellen für gemeinsame Forderungen und Kampagnen? Wie kann man sich gegenseitig ergänzen und eine wirkungsvollere Vernetzung erreichen? Mit Mitgliedern von AlterSummit, Blockupy, Solid, vom Europäischen Attac-Netzwerk; weitere sind willkommen! [\[d\]](#)

WS 54

Europäisches Grenzregime

Leonie Jegen, Meral Zeller
Sonntag 09:15 – 11:00 · RAUM 8

Externalization of EU-borders beyond the crisis narrative – How does it work and what can we do? Der Workshop befasst sich zunächst mit den Ereignissen, die die Debatte um Externalisierungsstrategien der EU diesen Sommer bestimmten – die Situation auf dem Mittelmeer und die Ausweitung der EU-Lagerpolitik. Die aktuelle Debatte wird dann über die 2015 Krise hinaus kontextualisiert und aufgezeigt, dass es sich nicht um neue Ansätze handelt. Im zweiten Teil wird zunächst die (schrumpfende) Rolle des Europäischen Parlaments in der EU Externalisierungspolitik beleuchtet und dann gemeinsam in Hinblick auf die anstehenden EP-Wahlen Strategien diskutiert, um das Thema auf die politische Agenda zu setzen. [\[d\]](#)

Workshops

WS55

We still have to protest this sh?!**

Caro Mauritz, Michelle Rauschkorb
Samstag 11:30 – 13:15 · RAUM 4

Reproduktive Rechte, insbesondere das Recht auf Abtreibung und körperliche Selbstbestimmung stehen in Europa wieder zur Diskussion. Einerseits wird das Recht auf körperliche Selbstbestimmung und Abtreibung in Frage gestellt (wie im Fall der deutschen Ärztin Kristina Hänel), auf der anderen Seite werden längst überfällige Gesetze endlich abgeschafft (wie in Irland, wo das Abtreibungsverbot gerade gecancelt wurde).

Mit zwei Kurzvorträgen zu Beginn – »Reproduktive Rechte in Europa derzeit« durch Michelle, die im Rahmen ihrer internationalen Arbeit Genoss*innen in Irland bei der Together for YES Kampagne unterstützt hat und einem Bericht aus aktivistischer Seite von Sarah Diehl bzw. einer Vertreterin einer Organisation, die polnischen Frauen Abtreibungen in Berlin ermöglichen – wollen wir eine gemeinsame Informations- und Diskussionsgrundlage legen. Die darauf folgende moderierte Diskussion soll durch zwei Fragenkomplexe strukturiert werden:

- welche Strategien werden von wem/ welchen Gruppierungen genutzt, um das Recht auf Abtreibung und körperliche Selbstbestimmung anzugreifen?
- Welche Möglichkeiten und Strategien haben bzw. brauchen wir, auf europäischer Ebene für das Recht auf Abtreibung und körperliche Selbstbestimmung zu kämpfen? [\[d\]](#)

WS56

Rechtspopulismus und Antifeminismus

Christa Wichterich, Andreas Kemper, Judith Amler
Samstag 14:45 – 16:30 · RAUM 12

Im Workshop werden antifeministische Diskurskoalitionen und Netzwerke wie Agenda Europe mit ihren anti-gender, autoritär-ordnungspolitischen und rassistischen Narrativen dargestellt, die sich als kulturelle Gegenrevolution zu 68 im Sinne der Wiederherstellung einer »natürlichen Ordnung« verstehen. Sodann werden Gegenstrategien diskutiert wie der online-Diskursatlas und die Notwendigkeit der Beteiligung an laufenden (queer-)feministischen Kämpfen wie Frauenstreiks, Kämpfe für Lohngleichheit, Besteuerungsfragen sowie #MeToo, #MeQueer und #MeTwo. [\[d\]](#)

WS57

Defending Academic Freedom and Finding Ways of Organization and Solidarity

Latife Akyüz, Rob Copeland, Alexander Gallas, Simone Claar
Sonntag 9.15 – 11.00 · RAUM 14

Defending freedom of speech, analyzing societal power relations, and criticizing state politics against human rights violence is part of academic responsibility. However, oppression and constraints on academic freedom are seemingly increasing. We will discuss ways of organizing solidarity and counter-movements. Focusing on Turkey, where thousands of academics fight against their political persecution, on the UK, where in 2018 higher education staff went on the longest-ever strike in UK university history, and Germany, where the precarity of academic staff leads to worker struggles and questioning the conformity of academic output. [\[e\]](#)

WS58

Vom Finanzcasino zur Finanzwirtschaft im Dienste der Gesellschaft

Alfred Eibl
Samstag 09:15 – 11:00 · RAUM 12

Das Finanzcasino wurde nach der Krise vor 10 Jahren nicht aufgelöst sondern dominiert im Rahmen der Finanzialisierung immer weitere gesellschaftliche Bereiche. Statt den ökologischen Umbau zu finanzieren werden immer mehr Aufgaben der gesellschaftlichen Daseinsvorsorge Kapitalinteressen unterworfen. Ein neues Finanzsystem ist notwendig, das demokratisch kontrolliert ist, in dem soziale Rechte und Umweltschutz im Vordergrund stehen. Welche Ideen gibt es dazu für die verschiedenen europäischen Aktionsfelder und wie könnten erste Maßnahmen aussehen? Was ist zu tun? [\[d\]](#)

WS 59

Europas Verpflichtung für Frieden im Mittleren Osten

Mohssen Massarrat

Samstag 09:15 – 11:00 · RAUM 6

Der Mittlere Osten ist hinsichtlich seiner Konfliktstrukturen heute so ähnlich wie Europa am Anfang des 20. Jahrhunderts. Seit den 1970er Jahren findet hier ein massives Wettrüsten statt und ein Krieg löst den nächsten ab. Nur eine Perspektive der ökonomischen Kooperation und gemeinsamen Sicherheit kann langfristig diesen gegenwärtigen Teufelskreis im Mittleren Osten beenden, der durch die Intervention der USA, aber auch der EU entstanden ist. Europa kann hierbei einen wichtigen Beitrag leisten. Will Europa seine friedenspolitische Struktur vertiefen und sich gegenüber den USA emanzipieren, muss es den Aufbau der gemeinsamen Sicherheit im Mittleren Osten, neben einer neuen Russlandpolitik, sogar zu seinem zentralen außenpolitischen Projekt machen. [d]

WS 60

Polizeiliche und juristische Repression in Europa

Raphael Müller, N.N.

Samstag 11:30 – 13:15 · RAUM 11

Europaweit nehmen Polizeigewalt und rechtliche Maßnahmen zur Unterdrückung oppositioneller Kräfte sowie der immer offeneren Ausgrenzung von »Ausländer*innen« immer stärker zu. Dabei geht es besonders um die Zerschlagung von Solidarität und nonkonformem Verhalten. In Frankreich etwa herrschen seit 2015 Notstandsgesetze, Rettung von Menschenleben werden vor europäischen Gerichten angeklagt, in Deutschland und anderen Ländern werden die Polizeigesetze erweitert, Willkür legitimiert und die Polizei mehr und mehr militarisiert. [d]



Akyüz, Latife is a social scientist from Turkey. Her research interests are border regions, ethnicity and gender studies. She was assistant professor at Duzce University from March 2014 until her suspension in 2016 due to her signing of a petition of academics for peace in Turkey.

Amler, Judith angestoßen durch ihr Engagement gegen aktuell verhandelte Freihandelsverträge wie TTIP und CETA, aber auch EPAs, beschäftigt sich die Münchner Aktivistin Judith Amler seit einiger Zeit mit dem breiten Feld der durch europäische Politik geschaffenen Fluchtursachen. Gleichzeitig ist sie eine profunde Kennerin neurechter Bewegungen, für deren Bekämpfung sie sich im Netz wie mittels Veranstaltungen und auf der Straße nachdrücklich stark macht.

Auhagen, Hendrik war Attac-Aktivist von 2003 bis 2010, ist Mitinitiator des »Bündnisses Bahn-für-Alle«, dem es gelang, die für 2008 geplante Privatisierung der Deutschen Bahn zu verhindern, 2008–2010 Mitglied im Attac-Kokreis. Von 1980–2000 war er aktiv bei den Grünen, 1985–87 Grüner MdB und Mitglied im Europa-Ausschuss des Bundestages.

Bambu Boniface, Mabanza arbeitet als Koordinator der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika in Heidelberg.

Becker, Angelika Vorsitzende des Netzwerk Cuba e. V, chem. Lehrerin.

Behm, Andrea Sprecherin der GWÖ und Koordinatorin der GWÖ Fokusgruppe Politik Bayern; Mitglied bei Attac München; Rechtsanwältin für Asyl-, Ausländer-, internationales Strafrecht und Menschenrechte; MA Friedensforschung; mehrjährige Friedenseinsätze in Kambodscha und Kosovo für EED, GIZ, forumZFD, EU und OSZE.

Bender, Harald ist Gründungsmitglied und heutiger Leiter Grundlagenarbeit der Akademie Solidarische Ökonomie innerhalb der Stiftung Ökumene in Deutschland. Er ist Politikwissenschaftler und Soziologe und promovierte an der Universität Heidelberg, wo er am Institute für Soziologie forschte und lehrte. Er ist in verschiedenen sozialen und politischen Bewegungen aktiv, u. a. im Ökumenischen Netz in Deutschland, bei Attac und in der Gemeinwohlökonomie, wo er im Indikatoren-Entwicklungsteam mitgearbeitet hat.

Bıçıcı, Gökhan ist Journalist und Projektleiter verschiedener Medienprojekte in der Türkei. International bekannt wurde er, als er im Rahmen der Gezi-Proteste im Juni 2013 von mehreren Polizisten zusammengeschlagen und verhaftet wurde. Diese Bilder gingen durch die Welt. Bıçıcı ist ein profunder Kenner der Türkei und der aktuellen politischen Entwicklungen im Land.

Biegoń, Dominika ist Referatsleiterin für europäische und internationale Wirtschaftspolitik beim Bundesvorstand des DGB, davor war sie Referentin für europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik bei der Friedrich-Ebert-Stiftung. Von ihr erschien u. a. Hegemonies of Legitimation. Discourse Dynamics in the European Commission.

Bordas, David Bravo since 2003, he collaborates with the Centre of Contemporary Culture of Barcelona (CCCB) in the development of the European Prize for Urban Public Space, where he is responsible for contents and secretary of the Jury. He has directed for the Spanish public television (RTVE) the »Europe City« documentary (2012), on the validity of the European model of city and he has been curator of »Piso Piloto« (2015), an exhibition on the right to housing and the right to the city presented simultaneously at the CCCB and the Museum of Antioquia in Medellín (Colombia).

Braun, Reiner geboren 1952 in Braunschweig, studierte Germanistik und Geschichte sowie Journalistik. Er ist seit 1981 in der Friedensbewegung aktiv und war Geschäftsführer unterschiedlicher nationaler und internationaler Friedensorganisationen. Er ist zur Zeit CO-Präsident des International Peace Bureau (IPB).

Brunner, Martin ist seit 2014 friedenspolitisch aktiv, seit 2016 bei der DFG-VK, und 2017 als Vertreter der DFG-VK beim Attac Ratschlag gewählt.

Bsirske, Frank ist Vorsitzender von Verdi.

Buchner, Klaus ist Mitglied der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) und wurde 2014 ins EU-Parlament gewählt. Der Münchner ist unter anderem Mitglied des Ausschusses für Internationalen Handel. Buchner ist ein vehementer Kritiker der Freihandelsabkommen. Er ist Mitglied der Fraktion Grüne/EFA.

Buckel, Sonja ist Professorin für Politische Theorie an der Universität Kassel. Sie ist Kuratoriumssprecherin des Instituts Solidarische Moderne und befasst sich schwerpunktmäßig mit kritischer (Rechts-)Theorie und europäischer Migrationsforschung.

Buntenbach, Annelie ist Mitglied des DGB-Bundesvorstands.

Buschmann, Rudolf ist Lehrbeauftragter Universität Kassel, Gewerkschaftliches Centrum für Revision und Europäisches Recht.

Busch, Klaus ist Professor (i. R.) für Europäische Studien an der Universität Osnabrück. Europa-politischer Berater der Gewerkschaft Ver.di.

Chevalier, Jeanne kommt aus Frankreich und ist die Beraterin von Jean-Luc Mélenchon.

Claar, Simone forscht und lehrt an der Universität Kassel zu Energietransitionen im Südlichen Afrika, Handels- und Entwicklungspolitik. Beide sind in gewerkschaftlichen und postkolonialen Zusammenhängen aktiv.

Copeland, Rob is a policy officer with the University and College Union (UCU) in the UK. He is responsible for international affairs and UK education policy issues such as teaching, research, academic freedom and governance. He is Chair of the ETUCE's Higher Education and Research Standing Committee (HERSC).

Dellheim, Judith ist diplomierte und promovierte Ökonomin, Referentin für Solidarische Ökonomie am Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Deutsch, Regine ist Landesvorsitzende von Demokratie in Bewegung, weil sie Politik anders machen will.

Durand, Cédric teaches Economics and Development Theories at the University of Paris 13 and the EHESS. Working within the tradition of Marxist and French Regulationist political economy, he is the author of several articles on the euro-crisis, the financialization-globalization nexus and the post-Soviet transformation. He is a member of the editorial board of the radical online journal ContreTemps.

Dörre, Klaus lehrt an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine Arbeitsgebiete sind Kapitalismustheorie/ Finanzmarktkapitalismus, flexible und prekäre Beschäftigung, Partizipation in Unternehmen, Arbeitsbeziehungen und Strategic Unionism, Green New Deal und Autoritarismus bei Jugendlichen. Darüber hinaus ist er geschäftsführender Direktor des DFG-Kollegs.

Eberhardt-Köster, Thomas ist Betriebswirt, Politikwissenschaftler und Mitglied im Attac-Koordinierungskreis. Außerdem ist er aktiv in der bundesweiten AG Kommunen.

Ehlers, Karl ist selbstständiger Forscher, Publizist und Buchautor. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf den Wandlungen im nachsozialistischen Raum und deren lokalen wie auch globalen Folgen. In Deutschland engagiert er sich in der Debatte um gesellschaftliche Alternativen. www.kai-ehlers.de

Eibl, Alfred ist Attac-Aktivist und Mitglied, aktiv in der AG Finanzmärkte & Steuern, Mitglied des Attac Koordinierungskreises.

Eis, Andreas ist seit 2015 Professor für Didaktik der Politischen Bildung an der Universität Kassel.

Fehlinger, Julianna ist bei Attac Österreich aktiv, arbeitet zu Lebensmittelpolitik und hat am Buch »Entzauberte Union: Warum die EU nicht zu

Referent*innen

retten und ein Austritt keine Lösung ist« mit geschrieben. Sie ist Geschäftsleiterin der Via Campesina Austria und immer wieder auf der Alm anzutreffen.

Fiedler, Manfred ist Freier Wissenschaftler mit Schwerpunkt Gesundheitsökonomie. Aktiv ist er in den Attac-AGen Soziale Sicherungssysteme und Kommunen. Außerdem ist er Mitglied der Redaktion des Theorieblogs und im Attac-Rat.

Fisahn, Andreas ist Professor des Öffentlichen Rechts an der Juristischen Fakultät der Universität Bielefeld und Mitglied des wissenschaftlichen Attac-Beirats. Er befasst sich schwerpunktmäßig mit der Entwicklung der EU und der nationalen Demokratie sowie mit kritischer Rechts- und Staatstheorie.

Flassbeck, Heiner Wirtschaftswissenschaftler und Herausgeber des Online Magazins MAKROSKOP.

Font, Tonet is advisor at the Social Innovation area of Barcelona City Council and member of Barcelona en Comú.

Franco, Sebastian ist Koordinator von Alter Summit, <http://www.altersummit.eu/>, lebt in Brüssel, hat u.a. eine Studie über die Vermarktlichung der Gesundheit veröffentlicht: <http://www.altersummit.eu/analyse/article/commodification-of-health-the-challenge-facing-health-systems>.

Fritz, Thomas ist freier Autor in Berlin mit den Arbeitsschwerpunkten Welthandel und öffentliche Daseinsvorsorge. Aktiv in der Attac-AG Privatisierung. www.thomas-fritz.org.

Gaddi, Matteo is currently engaged in trade union activities with CGIL. He is a member of the Board of Punto Rosso Cultural Association and of the Scientific Committee of Claudio Sabbatini Foundation. His research areas concern the impacts on work deriving from technology (Industry 4.0) and work organization; international production chains, public intervention in the economy and analysis of public policies.

Gallas, Alexander is an assistant professor in the department of political science at the university of Kassel. He has a PhD and an MA in sociology, both from the university of Lancaster, and a master artium in philosophy from FU Berlin. He is editor of the Global Labour Journal.

Garbellini, Nadia is a research fellow at the University of Bergamo. She held a post-doc position at the University of Pavia after receiving her PhD at Università Cattolica del Sacro Cuore, Italy, with a thesis on Structural Change and Economic Dynamics. Her research deals with the application of standard input-output and graph-theoretic techniques to the problems of measurement

of productivity changes, international trade, and income distribution.

Garnreiter, Franz Dipl.-Volkswirt, isw-Redakteur, v.a. Forschungen zu Einkommensverteilung und Zusammenhang Ökonomie – Ökologie (Klimaänderung, Energiewirtschaft).

Göll, Edgar ist stellv. Vors. des Netzwerk Cuba e.V. sowie Zukunftsforscher und Dozent an der FU Berlin.

Gonzales, Isaac ist Lehrer für Spanisch, Deutsch, Geschichte und Gemeinschaftskunde, 2016 Initiator des Vereins »Wir sind da« (WSD), gegründet von und mit jungen Flüchtlingen im Kreis Böblingen.

Groll, Franz ist seit 2001 Mitglied bei Attac, Ingenieur, 26 Jahre Mitarbeiter bei IBM, zuletzt Hauptabteilungsleiter, 7 Jahre Entwicklungsfachkraft in Haiti, Aufbau von 2 Berufsschulen. 1999 bis 2003 Studium der Volkswirtschaft, Autor, u.a. »Der Weg zur zukunftsfähigen Gesellschaft.«

Guillaume, Duval arbeitet in Paris als Chefredakteur von Alternatives Economiques.

Hamm, Brigitte ist Politikwissenschaftlerin, arbeitete am Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) zum Thema Wirtschaft und Menschenrechte. Sie ist Mitglied bei der Menschenrechtsorganisation FIAN zum Recht auf Nahrung; seit 2017 bei Attac, wo sie u.a. aktiv in der TTIP-Kampagnengruppe ist.

Heinen, Johannes ist gelernter Bankkaufmann und studiert zur Zeit Volkswirtschaftslehre und Philosophie an der Universität Hamburg.

Heinz, Werner war bis 2009 Leiter der Kölner Abteilung des Deutschen Instituts für Urbanistik (DIFU), Autor und Moderator.

Henschel, Karl-Martin ist Bundesvorstand »Mehr Demokratie«, KoKreis »Netzwerk Steuergerechtigkeit«, Autor, Referent und Journalist – zuletzt »Von wegen alternativlos!« (Europa-Verlag Zürich).

Heuschmid, Johannes ist seit 2012 stellv. Leiter des Hugo Sinzheimer Instituts für Arbeitsrecht und Lehrbeauftragter an der Goethe Universität in Frankfurt am Main. Forschungsschwerpunkte: deutsches und europäisches Arbeitsrecht, europäische Unternehmensmitbestimmung sowie soziale Grundrechte in der EU.

Hitzel-Cassagnes, Tanja Vertretung der Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Gender Studies an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Hitzfelder, Charlotte arbeitet beim Konzeptwerk Neue Ökonomie in Leipzig im Projekt »Dewgrowth & Care«. Thematisch dazu verbunden ist sie im Netzwerk Care Revolution aktiv.

Hunko, Andrej ist europapol. Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Bundestag, Mitglied der Parl. Versammlung des Europarates. Seit 2010 in verschiedenen Funktionen in der Ukraine, den anderen Länder der »Östl. Partnerschaft« und Russland unterwegs. Aktuell Leiter der Wahlbeobachter des Europarats in Georgien.

Höper, Martin ist Politikwissenschaftler und leitet am Kölner Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung eine Forschungsgruppe zur Politischen Ökonomie der europäischen Integration. Er ist außerplanmäßiger Professor an der Universität Köln.

Inkermann, Nilda arbeitet an der Uni Kassel im Graduiertenprogramm »Ökologien des sozialen Zusammenhalts«. Dort setzt sie sich mit sozial-ökologischer Transformation und Globalem Lernen als politische Bildung auseinander. Nilda ist Teil des I.L.A. Schreibkollektivs für Globale Gerechtigkeit (<https://aufkostenanderer.org>).

Jegen, Leonie erforscht an der Vrijen Universiteit Brussels (VUB) Migrationskooperation zwischen EU/Ghana und EU/Senegal. Sie hat Anfang des Jahres Interviews mit migrationspolitischen Akteuren in beiden Ländern geführt. Davor hat sie mit Meral bei ECRE gearbeitet.

Kagarlitzki, Boris ist Koordinator des Transnational Institut of Global Crisis Moskau.

Karatepe, Ismail Doga Postdoc Fellow am International Center for Development and Decent Work (ICDD) der Universität Kassel, forscht im Bereich staatliche Wirtschaftspolitik und »Cultural Political Economy«.

Karrass, Anne ist Referentin im EU-Verbindungsbüro des Verdi-Bundesvorstands. Sozialökonomin mit Schwerpunkt Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik. Seit 2012 EU-Verbindungsbüro von Ver.di in Brüssel, Arbeitsschwerpunkte Europäische Sozial-, Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik.

Kellermann, Thomas ist Mitglied Aktionsbündnis Landschaftspark Lichterfelde Süd, Attac, DiEM25 Berlin DSC.

Kisukidi, Nadia Yala ist Philosophin an der Universität Paris VIII.

Kleinert, Urs beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Fragen rund um Wachstumskritik, Geld- und Finanzmarktpolitik, Demokratisierung. Mitglied von Attac Köln sowie der bundesweiten AGen Jenseits des Wachstums und Finanzmärkte & Steuern.

Knops, Heike ist Philosophin und Bioethikerin und arbeitete als Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin. Derzeit arbeitet sie im Bioskop Essen mit und ist Mitglied bei Attac Niederrhein und im wissenschaftlichen Beirat von Attac.

Kutun, Melehat Wissenschaftlerin am International Center for Development and Decent Work (ICDD) der Universität Kassel, forscht zu Staats- und Moderner Politischer Theorie, Marxismus und Politik (in) der Türkei.

Köller, Thomas befasst sich als Politikwissenschaftler, Autor u. Verleger kritisch mit Globalisierung, Neoliberalismus und seit 2013 mit TTIP & Co. (v. a. CETA-Vertrag/-Ratifikation). Seit der Jahrtausendwende Attac-Mitglied, arbeitet er seit 2016 in der Kampagnengruppe zu Handelspolitik mit.

Koppetsch, Cornelia ist Soziologin an der Technische Universität Darmstadt.

Korsonewski, Mike arbeitet beim Konzeptwerk Neue Ökonomie in Leipzig im Projekt »Degrowth&Care«. Thematisch dazu verbunden ist er im Netzwerk Care Revolution aktiv.

Kulke, Roland arbeitet seit 2009 in Brüssel zu linker solidarischer Wirtschafts- und Handelspolitik in der EU. Nachdem er einige Jahre für die Rosa Luxemburg Stiftung in Brüssel gearbeitet hat, arbeitet er nun bei transform! europe, der politischen Stiftung der Partei der Europäischen Linken (EL), in Brüssel.

Kunst, Kris Ökonom, Euro-Kritiker (Lexit-Befürworter), arbeitet u. a. an Überlegungen zum Umbau der Wirtschaftsordnung unter dem Label »economy for the people« (efp). Wohnt in Mainz, arbeitet in Wiesbaden.

Küsters, Günter hat einen Abschluss in Lehramt Sozialwissenschaften und Geschichte, dann EDV-Organisator in Versicherungsunternehmen, nun Rentner; langjährig aktiv in Studenten-, Friedens- und Gewerkschaftsbewegung; seit 2003 Attac Köln, kurzzeitig Attac-Rat, Attac-AGs »Globalisierung und Krieg«, »Geopolitik und Frieden«; Friedensforum Köln.

Langthaler, Wilhelm ist Autor und Aktivist für eine gerechtere Weltordnung. Studierte Elektrotechnik und Philosophie. Engagiert sich gegen westlichen Kriege und Interventionen insbesondere am Balkan und Nahost, sowie gegen diverse Formen des Neokolonialismus. Mitbegründer der Personenkomitees »Euroexit« und »Selbstbestimmtes Österreich«.

Lapavitsas, Costas kommt aus Griechenland, arbeitet an der London University und ist ehemaliger Parlamentsabgeordneter von Syriza.

Lemb, Wolfgang ist Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall. Dort ist er zuständig für die Bereiche »Transnationale Gewerkschaftspolitik«, »Industrie-, Struktur- und Energiepolitik« und »Projekt »Zukunft Ost«.

Liefke, Bernd ist in der Attac AG Energie Klima Umwelt und in europäischen Klimagerechtigkeits-Netzwerken aktiv, die Klimacamps, Aktionen zivilen Ungehorsams gegen Kohle (»Ende Gelände«) oder Kampagnen für Energiedemokratie organisieren.

Lindner, Stephan ist Diplom Politologe und Mitglied von Attac. Er lebt in Berlin und engagiert sich in der Attac-PG Eurokrise.

Listl, Walter ist Redakteur bei isw e. V. und aktiv im Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus.

Mahler, Hermann ist Attac-Rats-Mitglied und vertritt dort die bundesweite AG Jenseits des Wachstums, in welcher er auch aktiv ist. Er war über einen längeren Zeitraum in Afrika und Lateinamerika in interdisziplinären Projekten der Entwicklungszusammenarbeit involviert. Seine weiteren Schwerpunkte sind Nachhaltigkeit sowie soziale und ökologische Folgen der wachstumsgetriebenen Wirtschaft.

Marischka, Christoph ist Mitglied im Vorstand der Informationsstelle Militarisation und beschäftigt sich Schwerpunktmäßig mit der EU-Afrikapolitik und Aufklärungstechnologie.

Masi, Fabio de ist Ökonom, MdB, finanzpolitischer Sprecher und stellv. Vorsitzender der Linksfraktion im Bundestag. Von 2014 bis 2017 war er Europaabgeordneter, dort u. a. Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Währung (ECON).

Massarrat, Mohsen ist Professor für Politik und Wirtschaft der Universität Osnabrück i. R. mit den Lehr- und Forschungsschwerpunkten Internationale Politik- und Wirtschaftsbeziehungen, Energiepolitik, Mittlere und Naher Osten, Frieden- und Konfliktforschung. 20 Bücher und ca. 600 Publikationen; Mitglied im wiss. Beirat von Attac und im Vorstand der IPPNW Deutschland; Gegenwärtig wohnhaft in Berlin.

Mattert, Janna ist Politische Aktivistin u. a. in der Attac AG Privatisierung.

Mauritz, Caro Jahrgang 1988, ist Doktorandin der Soziologie, ehemalige Attac-Praktikantin, Mitkonzeptioniererin des Finanzkritischen Stadtrundganges, Ratschlagsvorbereitungsgang-Frau und Teil einer christlich-feministischen Pfadfinderinnenschaft. Musste ihr Recht auf körperliche Selbstbestimmung mehrfach verteidigen.

Melsens, Sarah ist Coordinator of the »European Network against privatization and commercial-

ization of health and social protection« situated in Brussels. More information on <http://europe-health-network.net>

Mesic, Luka ist Abgeordneter der jungen ökologischen Partei Levica Slovenia, die erste neue Formation der Linken nach dem Ende Jugoslawiens.

Mittendrein, Lisa arbeitet bei Attac Österreich zu EU-Wirtschaftspolitik und Finanzmärkten. Sie ist Mitherausgeberin des Buches »Entzauberte Union. Warum die EU nicht zu retten und ein Austritt keine Lösung ist«.

Müller, Franziska forscht und lehrt an der Universität Kassel zu Energietransitionen im Südlichen Afrika, Handels- und Entwicklungspolitik. Sie ist in gewerkschaftlichen und postkolonialen Zusammenhängen aktiv.

Müller, Raphael ist Mathematiker und seit zwei Jahren im Attac-Rat aktiv.

Müller, Torsten ist Senior Researcher am Europäischen Gewerkschaftsinstitut (ETUI) in Brüssel zu den Themen Tarifpolitik und Mindestlöhne in Europa, europäische Gewerkschaftspolitik sowie den Auswirkungen des neuen Systems der europäischen Economic Governance.

Neumann, Werner ist seit 2004 energiepolitischer Sprecher des BUND Bundesverbandes; leitet den AK Energie. Zwischen 1990 und 2013 über 20 Jahre Leiter des Frankfurter Energiereferats. Durch zahlreiche EU Projekte verfügt er auch über gute Einblicke in die EU Energiepolitik.

Nolan, Stephen is a co-director of Trademark in Belfast which is a social justice organisation of the Irish Congress of Trade Unions (ICTU). His areas of expertise include political economy, social economy, political education and workers rights. He also has responsibility for anti-sectarianism and anti-racism in the work place. In addition to his PhD on the theme Republican and Loyalist discourse, he also acquired a Masters in International Human Rights Law.

Önal, Sinan ist Politikwissenschaftler und Co-Vorsitzender der linksalternativen und prokurdischen Partei HDP in Deutschland. Er war außenpolitischer Berater des heutigen Präsidentschaftskandidaten Demirtas und vertrat die Partei in den USA.

Ooyen, Willi van hat eine Lehre als Elektro-Installateur absolviert und später Geschichte und Pädagogik studiert. Er engagiert sich seit über vierzig Jahren in der Friedensbewegung und ist einer der Hauptakteure der Ostermärsche. Im Hessischen Landtag ist er einer der beiden Fraktionsvorsitzenden der Partei DIE LINKE. Derzeit ist er ehrenamtlich aktiv in der Friedens- und Zukunftswerkstatt und im Förderverein der

Referent*innen

Fritz- Bauer-Stiftung und fungiert als Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag und Sprecher des Ostermarschbüros.

Oppenhäuser, Holger ist Politologe und koordiniert die Erstellung der Attac-Bildungsmaterialien.

Osa, Rex ist Flüchtlingsaktivist aus Stuttgart.

Padberg, Stefan ist Mitarbeiter bei Mehr Demokratie e. V. und dort Leiter des Arbeitskreises Europa. Er beschäftigt sich seit 20 Jahren mit dem Thema der Demokratisierung Europas. Schwerpunkte: Direkte Demokratie, Selbstorganisation in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, Digitalisierung. Dipl.-Ing. Informationstechnik.

Paetz, Michael hat an der Universität Hamburg Wirtschaftsmathematik studiert und 2007 seine Promotion im Fachbereich VWL abgeschlossen. Seitdem ist er als Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg tätig.

Passadakis, Alexis J. ist Politikwissenschaftler und Mitglied von Attac. Seine Schwerpunkte sind Umweltgerechtigkeit/Klimakrise, Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen und Finanz- sowie Eurokrise.

Perinelli, Massimo ist Referent für Migration der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Rätz, Werner ist langjähriger Aktivist und freiberuflicher Referent mit Schwerpunkt Gentechnologie und bedingungsloses Grundeinkommen. Er beschäftigt sich zudem innerhalb von Attac mit sozialen Fragen. Er ist Mitglied AG Soziale Sicherungssysteme, der AG Genug für Alle und der Plattform Globale Gesundheit.

Rauschkorb, Michelle Jahrgang 1992. Internationale Sekretärin der Jusos. Vize-Präsidentin der Young European Socialists, einem Dachverband sozialistischer/sozialdemokratischer Jugendorganisationen mit über 50 Mitgliedsorganisationen in ganz Europa und dem Nahen Osten.

Rhein, Katharina ist Pädagogische Mitarbeiterin der Bildungsstätte Anne Frank mit Schwerpunkt Antisemitismus und Ko-Leiterin der Forschungsstelle NS-Pädagogik an der Goethe-Universität. Sie promovierte in Erziehungswissenschaften zu Fragen von Erziehung nach Auschwitz in der Migrationsgesellschaft.

Riexinger, Bernd ist Co-Vorsitzender der Partei DIE LINKE und hat gerade sein Buch »For the many, not the few. Moderne Klassenpolitik« veröffentlicht: www.vsa-verlag.de/nc/buecher/detail/artikel/for-the-many-not-the-few/.

Rohwedder, Jörg ist Campaigner bei der WeMove.EU, einer wachsenden Bewegung von Bürger*innen für ein besseres Europa. Er war aktiv als

Trainer für gewaltfreies Handeln, bevor er für zwei Jahre Menschenrechtsarbeit in die Türkei ging. Zurückgekehrt baute er die Bewegungsstiftung auf, um dann bei WeMove.EU anzuheuern.

Rola, Maria Manuel ist Abgeordnete des Bloco de Esquerda im portugiesischen Parlament und im Parteivorstand.

Sabautzki, Willy ist Dipl. Soz., Redakteur im isw, Institut für Sozial-ökologische Wirtschaftsforschung, München, arbeitet im Bereich Elektromobilität und Energiewende. Er ist Mitglied von Attac Rosenheim und arbeitet in der überregionalen Projektgruppe zur sozial-ökologischen Transformation mit.

Sablowski, Thomas ist Referent für Politische Ökonomie der Globalisierung im Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac Deutschland und des Beirats der Zeitschrift PROKLA.

Schachtschneider, Ulrich ist Mitglied im Netzwerk Unconditional Basic Income Europe, Energieberater, freier Sozialwissenschaftler sowie konkreter Utopist. Er beschäftigt sich vor allem mit den Themen Ökologie und Grundeinkommen sowie Postwachstumspolitik.

Scharpf, Fritz ist ehem. Direktor des Max Planck Instituts für Gesellschaftsforschung Köln.

Scheidler, Fabian ist freischaffender Autor für Printmedien, Fernsehen und Theater sowie eh. Kampagnenunterstützer für das Attac-Bundesbüro. Mitbegründer des Fernsehmagazins Kontext TV (www.kontext-tv.de). 2015 erschien sein Buch »Das Ende der Megamaschine« (www.megamaschine.org), 2017 »Chaos«.

Scherrer, Christoph ist Volkswirt und Politologe, Professor für Globalisierung und Politik an der Universität Kassel. Er ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac. Sein Themenschwerpunkt ist die internationale Politische Ökonomie, insbesondere die Steuerung des Weltmarkts im Sinne sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit.

Schneider, Jutta ist ehem. Betriebsrätin bei Gillette/Berlin und aktiv in der Attac-AG ArbeitFairTeilen sowie in der IG Metall.

Schuhler, Conrad ist Diplom-Volkswirt und Soziologe. isw-Redakteur. Letzte Buchveröffentlichung: Die große Flucht. Köln 2016.

Schulze, Kay ist Umweltsoziologe, arbeitet seit 20 Jahren globalisierungskritisch, seit 16 Jahren für Attac und seit elf Jahren als Hauptamtlicher im Attac-Bundesbüro. Seit drei Jahren koordiniert er dort als Kampagnenunterstützer die bundesweite Kampagnengruppe »TTIP in die Tonne!«.

Schumm-Garling, Ursula ist emerit. Professorin für Soziologie an der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität in Dortmund. Sie lebt in Berlin und arbeitet derzeit im Forum Neue Politik der Arbeit, in der Sozialistischen Studiengruppe e. V. (SOST), im Gesprächskreis Frieden der Rosa-Luxemburg-Stiftung und im Ältestenrat der Partei DIE LINKE mit.

Schweitzer, Christine ist Geschäftsführerin beim Bund für Soziale Verteidigung, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung, Vorsitzende der War Resisters' International und Redakteurin des vom Netzwerk Friedenskooperative herausgegebenen Friedensforum. Sie hat vielfach zu den Themen Zivile Konfliktbearbeitung, gewaltfreie Alternativen zu Rüstung und Militär und verschiedenen Konfliktregionen publiziert.

Seibert, Thomas ist Philosoph, Autor und politischer Aktivist. Er arbeitet bei medico international und ist Vorstandssprecher des Institut Solidarische Moderne.

Simon, Jean-Claude is both a researcher and an activist with a background in History and industrial organisation (industrial and commercial processes). He has been involved with the Transform Europe »Energy Working Group« since 2014 and is one of the three editors of the Transform e-book »A New Energy to Change Europe« released in 2016.

Spiecker, Friederike ist Volkswirtin und Freie Wirtschaftspublizistin.

Steinrücke, Margareta Arbeits- und Geschlechtersoziologin. Aktiv in der AG ArbeitFairTeilen von Attac Deutschland und im Attac-Rat, v. a. in den Projektgruppen Europa und Sozialökologische Transformation.

Stolper, Ernst-Christoph Stellvertretender Bundesvorsitzender des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND).

Sušová-Salminen, Veronika kommt aus Prag/Helsinki und ist Historikerin & Russland-Expertin.

Süß, Roland Mitglied im Koordinierungskreis von Attac. Vertritt Attac in nationalen und internationalen Bündnissen gegen Freihandel und war im Steuerungskreis der selbstverwalteten Europäischen Bürgerinitiative TTIP und CETA aktiv.

Takang, Yvonne Mitglied des Africa Trade Network (ATN).

Tepe, Marlis ist Vorsitzende der GEW.

Tiemann-Middleton, Imke-Friederike ist Referentin Afrika-Politik bei Brot für die Welt in Berlin.

Troost, Axel ist Mitglied der Memo-Gruppe Europa neu begründen.

Tuczu, Pinar Postdoc Fellow am Fachgebiet Soziologie der Diversität der Universität Kassel, forscht zu aktueller Feministischer und Queertheorie, (Post-) Migrationsstudien sowie dekoloniale und kritische Methodologie.

Tören, Tolga

Wissenschaftler am International Center for Development and Decent Work (ICDD) der Universität Kassel, forscht und veröffentlicht zu Entwicklungs- und Arbeitspolitik, Politik und Gesellschaft der Nachkriegszeit sowie zur Entwicklung des Kapitalismus in der Türkei und Südafrika.

Tycner, Marta ist Historikerin und Ökonomin an der Universität Oxford und aktiv in der polnischen Linkspartei Razem.

Uhlig, Tom David ist Mitarbeiter der Bildungsstätte Anne Frank. Er studierte u. a. Psychologie in Frankfurt und ist Mitherausgeber der Freien Assoziation. Zeitschrift für psychoanalytische Sozialpsychologie.

Urban, Hans-Jürgen ist Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall.

Urbán, Miguel ist Abgeordneter von Podemos im Europäischen Parlament und einer der Köpfe der Strömung Anticapitalistas innerhalb von Podemos.

Vernhes, Marie-Dominique ist Mitglied von Attac Deutschland, von der Redaktion »Sand im Getriebe« und von Alter Summit.

Wagner, Jürgen ist Politikwissenschaftler und geschäftsführender Vorstand der Informationsstelle Militarisierung (IMI) in Tübingen. Er befasst sich schwerpunktmäßig mit der Schaffung der Europäischen Armee (Pesco) und wie die Anbindung der EU an die NATO verhindert werden kann.

Wahl, Peter ist Sozialwissenschaftler und Vorsitzender von Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung – WEED e.V. Er ist einer der Mitbegründer von Attac Deutschland.

Weinberg, Emilio Alfred

seit 1969 aktiv in sozialen Bewegungen. Psychotherapeut und Sozialwissenschaftler. Seit 2009 aktiv in der Bewegung für Klima-Gerechtigkeit und im Widerstand im Rheinischen Braunkohlerevier.

Wichterich, Christa lehrt Soziologie am Zentrum für Geschlechterstudien der Universität Basel. Sie arbeitet außerdem als freiberufliche Publizistin, Buchautorin und als Beraterin in der Entwicklungszusammenarbeit. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Globalisierung und Gender, internationale Frauenpolitik und Frauenbewegungen sowie feministische Ökologie.

Wolf, Frieder Otto ist Honorarprofessor für Philosophie an der Freien Universität Berlin, Ex-MdEP, Fellow des Instituts für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Ypsilanti, Andrea ist SPD-Abgeordnete im hessischen Landtag, Mitbegründerin und Vorstandssprecherin des Institut Solidarische Moderne.

Zeller, Meral hat nach der Öffentlichkeitsarbeit für ECR zum Sommer 2018 in der Europaabteilung von PRO ASYL angefangen. Davor war sie für die Deserteurs- und Flüchtlingsberatung Wien aktiv und hat bei Afrique-Europe Interact/Wien mitgewirkt.

Politisches Engagement kostet nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Wir freuen uns deshalb über Spenden an:



Attac Trägerverein e.V.

IBAN: DE57 43060967 800100800

BIC: GENODEM 1 GLS

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Attac Trägerverein e.V.
Münchener Straße 48
60329 Frankfurt/Main
info@attac.de
www.attac.de

REDAKTION
Christiane Kühnrich

UNTER MITARBEIT VON
Marvin Hille
Johannes Döring
Stephanie Handtmann
Thomas Eberhardt-Köster

GESTALTUNG
dicey-studios.com

AUFLAGE
1000

V.i.S.d.P.
Christiane Kühnrich
c/o Attac Trägerverein e.V.

Paulskirchenerklärung

15. September 2018

Wir, die Besetzer*innen der Paulskirche, haben uns hier versammelt, um an dieser Geburtsstätte der deutschen Demokratie nachdrücklich daran zu erinnern, dass staatliches Handeln und politische Entscheidungen dem Geist der Verfassung verpflichtet sind. Die Grundpfeiler unserer Demokratie sehen wir an vielen Stellen erheblich gefährdet. Deswegen öffnen wir einen Raum für die Diskussion der zentralen demokratischen Frage: In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

In der Verfassung ist festgehalten:

Alle dürfen gleichermaßen mitbestimmen.

Weder Geld noch Herkunft dürfen darüber bestimmen, wer seine Interessen besser durchsetzen kann.

Wenn der Staat die wirtschaftliche Macht Einzelner nicht beschränkt, auch wenn diese das Gemeinwohl und die Demokratie gefährden, ist das ein Verstoß gegen diesen Grundsatz. Wenn der Staat Einkommen und Vermögen, und damit auch gesellschaftlichen Einfluss, von unten nach oben umverteilt, statt ausgleichend zu wirken, ist das ein Verstoß gegen diesen Grundsatz. Wenn Menschen, die dauerhaft hier leben, die gleichen Rechte vorenthalten werden, ist dies ein Verstoß gegen diesen Grundsatz.

Die Gesellschaft, in der wir leben möchten, ist eine Gesellschaft der Gleichen und Freien.

In der Verfassung ist festgehalten: Der Staat ist verpflichtet, die Demokratie zu schützen.

Die Staatsgewalt muss dem Willen der Bürger*innen folgen. Wenn die deutsche Regierung ihre Politik an den Bedürfnissen der Wirtschaft ausrichtet, statt dass die Bürger*innen entscheiden, wie sie wirtschaften wollen, ist das ein Verstoß gegen den Grundsatz der Demokratie. Wenn die deutsche Regierung sich an Handelsabkommen beteiligt, in deren Folge sich Konzerne über demokratische Regeln und Gesetze hinwegsetzen dürfen, ist das ein Verstoß gegen diesen Grundsatz. Wenn Regierungen von Bund und Ländern einen autoritären Umbau des Staates vorantreiben, indem neue Polizeigesetze tief in die Rechte der Bürger*innen eingreifen, statt Bürger*innenrechte zu verteidigen, ist das ein Verstoß gegen diesen Grundsatz.

Die Gesellschaft, in der wir leben möchten, ist demokratisch.

In der Verfassung ist festgehalten:

Deutschland ist ein sozialer Staat.

Ein sozialer Staat muss dafür sorgen, dass seine Einwohner*innen von ihrer Arbeit ein gutes Leben führen können, und ohne Arbeit auch; doch nicht nur die deutsche Innen- und Wirtschaftspolitik, sondern auch die deutsche Außen- und Handelspolitik haben sich nach sozialen Grundsätzen zu richten.

Wenn der deutsche Staat prekäre Arbeit fördert, Sozialleistungen kürzt und mit seiner Steuerpolitik den Reichtum von unten nach oben umverteilt, dann ist das ein Verstoß gegen diesen Grundsatz. Wenn die Bundesregierung mit ihrer Beteiligung an der Deregulierung der Finanzmärkte dazu beiträgt, dass Gewinne privatisiert, Verluste aber auf die Gesellschaft umgelegt werden, dann ist das ein Verstoß gegen diesen Grundsatz. Wenn die deutsche Außen- und Handelspolitik den Reichtum der Industrienationen zulasten armer Länder mehr, dann ist das ein Verstoß gegen diesen Grundsatz.

Die Gesellschaft, in der wir leben möchten, ist sozial.

In der Verfassung ist festgehalten: Die Würde des Menschen zu achten und zu schützen ist die Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Dieser Grundsatz ist nicht geografisch an deutsche Landesgrenzen gebunden; vielmehr ist der deutsche Staat verpflichtet, auch seine internationalen Handlungen nach diesem Grundsatz auszurichten.

Wenn in einem reichen Land Menschen gezwungen sind, auf der Straße zu leben, weil sie sich keine Wohnung leisten können, und Mülleimer nach Flaschen durchwühlen müssen, um sich etwas zu essen zu kaufen, ist das ein Verstoß gegen das Gebot der Achtung der Menschenwürde. Wenn die deutsche Regierung ihre Zustimmung gibt zur Lieferung von Waffen, die in anderen Teilen der Welt Menschenrecht brechen, oder zu Wirtschaftsabkommen, die in anderen Ländern zu unwürdigen Lebensbedingungen führen, ist das ein Verstoß gegen das Gebot der Achtung der Menschenwürde. Wenn, das Recht auf Leben missachtend, der Tod von Menschen billigend in Kauf genommen wird, weil mit Beteiligung der deutschen Regierung sichere Fluchtrouten unmöglich gemacht und Menschen gewaltsam von Europa ferngehalten werden, oder wenn ein politischer Rahmen geschaffen wird, in dem Menschen aufgrund ihrer Herkunft pogromartig gejagt werden können und um Leib und Leben fürchten müssen, ist das ein Verstoß gegen das Gebot der Achtung der Menschenwürde.

Die Gesellschaft, in der wir leben möchten, ist menschenwürdig.

**HER MIT DER
DEMOKRATIE!**

**SOLIDARISCH.
MENSCHENWÜRDIG.
SOZIAL.
OFFEN.
FREI.**

 **attac**

demokr

solidari

friedli

ökolo

feminis

Ein

ande

ist